

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Innsbrucker Nachrichten. 1854-1945 1926

16.1.1926

demokratischen Einspruch erheben müssen. Der Redner stellte fest, daß die große Mehrheit des burgenländischen Volkes, vor allem die Arbeiter und der größte Teil der Bauern, österreichisch gestimmt sind. Sie trennen sich, in einer freien, deutschen österreichischen Republik zu leben und sie wünschen nicht mehr das ungarische Regime zurück. Die Regierung dürfe der magyarischen Verschwörung gegenüber nicht untätig bleiben. Der Redner kam weiter auf die in der Interpellation des Abg. Dr. Eisler gemeldete Tatsache der Wegnahme des ungarischen Banknotensüßers Meszaros zu sprechen, bezüglich deren er vom Bundeskanzler Auskunft verlangte. Redner schloß: Die Regierung ist im Zeichen der schärfsten Bekämpfung der sozialdemokratischen Partei gewählt worden. Ich überschätze diese Gefahr nicht. Die Tatsachen werden den Bundeskanzler schon über die Grenzen der Leistungsfähigkeit einer Regierung gegenüber der Opposition belehren.

Die Erklärung der Großdeutschen.

Abg. Dr. Dinghofer (Großdeutsch) bemerkte, die Voraussetzung für die Hebung der Volkswirtschaft sei in erster Linie Ordnung im Staate, dann aber das Aufheben der gegenseitigen Bekämpfung in wirtschaftlichen Fragen und die Zusammenarbeit von Unternehmern und Arbeitern. Er regte nach dem Muster des Deutschen Reiches die

Schaffung einer Art Reichswirtschaftsrat und überdies die Gründung von Werkgemeinschaften

an, um die Arbeiter an dem Unternehmen in größerem Maße zu interessieren. Zur Vinderung der Arbeitslosenfrage sei zweifellos die produktive Arbeitslosenfürsorge von Wichtigkeit, wobei besonders dem Häuserbau große Bedeutung zukomme, da durch ihn auch der Wohnungsnot abgeholfen werde. Unter Umständen könne für diesen Zweck sogar eine Zwecksteuer eingeführt werden. Die im sozialdemokratischen Programm vorgeschlagene Einführung der Beschäftigungsprämien müßte intensiv beraten werden. Ferner müßte man der Frage der Exportprämien und der Schaffung eines Exportfonds nach englischem Muster näher treten. Auch die Entlohnung der Beamtenschaft, die im Zusammenhang mit der Wirtschaft stehe und die Kleinrentnerfrage müssen in befriedigender Weise gelöst werden. — Auf die Frage der

Förderung von Industrie und Gewerbe

übergehend, bemerkte der Redner, der Schutz der Industrie dürfe nicht einseitig gehandhabt werden. Wohl müßte, wie es in dem sagenhaften heimischen Wirtschaftsprogramm vorgeschlagen wird, die Produktion besonders geschützt werden. Doch dürfe die Finanzindustrie durch diesen Schutz nicht erschlagen werden. Der Redner betonte hierauf die Notwendigkeit, den Exporthandel auf jede mögliche Weise zu fördern. Doch sei eine völlige Beseitigung des Zwischenhandels unmöglich.

An dem Achtstundentag solle prinzipiell nicht getastet werden, aber durch dessen Auslegung die Arbeitsintensität in jeder Weise gefördert werden.

Der Redner regt an, die Bohnabgabe auf die Warenumschlagsteuer zu legen, wodurch auch den Ländern und Gemeinden eine erhöhte Einnahme zukomme. Auch werde es notwendig sein, in absehbarer Zeit eine gerechte Verteilung der Einnahmen zwischen Bund, Ländern und Gemeinden vorzunehmen. Zur

Zoll- und Handelspolitik

bemerkte der Redner, wir müssen versuchen, eine Verbesserung unserer Handelsbeziehungen und damit ein größeres Absatzgebiet zu erzielen, wobei Rußland gewiß in außerordentlichem Maße in Frage komme. Die Vergrößerung des Absatz- und Wirtschaftsgebietes sei aber in Deutschen Reich zu suchen, mit dem ein Zollbündnis anzustreben sei. Die nächste Etappe hierzu wäre die Schaffung eines gemeinsamen Organs, um die Gleichartigkeit im Zollsystem und eine möglichst gleichartige Zollbehandlung zwischen Deutschland und Oesterreich zu erzielen. Der Redner schloß mit dem Appell, nicht passiv zu bleiben, sondern mit ganzer Energie das wirtschaftliche Elend zu ändern.

Die Christlichsozialen.

Abg. Kunzschaf (Christlichsozial) trat zunächst einigen Mitteilungen entgegen, die Abg. Dr. Ellenbogen über angebliche promagyarische Vorfälle im Burgenland gemacht hat und stellte fest, daß diese Mitteilungen auf unrichtigen Informationen beruhen. Der Redner wandte sich sodann gegen die Behauptung Dr. Ellenbogens, die Erklärung des Bundeskanzlers hätte sich mit dem sozialdemokratischen Wirtschaftsprogramm nicht beschäftigt. Die Erklärung nehme im Gegenteil, ohne dies allerdings ausdrücklich zu erwähnen, auf gewisse Punkte dieses Programmes Bezug, soweit sie sich vom Standpunkte der Regierung als geeignet und in absehbarer Zeit durchführbar erweisen. Der Redner verwies in diesem Zusammenhang insbesondere auf die Erklärung des Kanzlers über die Handelspolitik; die Behälter, die seinerzeit bei der Erstellung des autonomen Zolltarifes gemacht wurden, müssen jetzt richtiggestellt werden, um Oesterreichs Stellung bei den Vertragsverhandlungen zu stärken und die Handelsverträge so zu gestalten, wie dies im sozialdemokratischen Programm gewünscht werde.

Der Redner begrüßte die Stellungnahme der Regierung zu den Fragen der sozialpolitischen Gesetzgebung, insbesondere auch die Anregung, daß sich die Unternehmer mit ihren Arbeitern und Angestellten zusammenschließen und gemeinsam die ihre Branche betreffenden Verhältnisse überprüfen sollen. Redner stellte fest, daß die Regierung alle ihre Maßnahmen unter dem Gesichtswinkel einer Hebung der wirtschaftlichen Not angekündigt habe, die sich in der umfangreichen Arbeitslosigkeit ausdrückt. Eine der wichtigsten Ursachen der Arbeitslosigkeit liege auch darin, daß unser ganzer Produktionsapparat eine Vervollkommenung

erfahren habe, die jetzt mit einem Schlage Tausende Arbeitskräfte überflüssig mache. Hierbei handle es sich nicht nur um manuelle, sondern auch um geistige Arbeiter. Redner besprach sodann einzelne im sozialdemokratischen Programm erwähnte Vorschläge, u. a. auch die Frage der Verlängerung der Schulzeit und bemerkte, dieser Vorschlag sei nicht von vornherein abzulehnen, sondern bedürfe reiflicher Erwägung. Auf die Steuerfrage übergehend, erklärte der Redner, daß die Steuerabgabe reif sei, zu verschwinden. Dies sei die Ueberzeugung seiner Partei und sie decke sich mit der Ansicht der Regierung. Die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit sei, wie überhaupt unsere ganze Wirtschaftsfrage, eine Frage des Kredites. Die Kreditfrage selbst aber führe direkt auf den Mieterschutz hin. Der Redner betonte, daß niemand von einer Abschaffung des Mieterschutzes gesprochen habe, doch sei eine Anpassung der Mieterschutzgesetzgebung an die faktischen Verhältnisse notwendig, um die Häuser wieder als Kreditobjekte verwerten zu können. Die christlichsoziale Partei wolle, daß die Frage der Mietengesetzgebung und alle anderen das Haus beschäftigenden Fragen auf demokratischer Grundlage und nur nach dem Gesichtspunkte der Vernunft in Angriff genommen und durchgeführt werden.

Der Landbund gegen die Regierung.

Abg. Franz Maier (Landbund) erklärte, ein Hauptgrund, warum der Landbund für die Regierung seine Stimme nicht abgeben könne, sei, weil die Bauern aus Oesterreich, als sie zur Regierung kamen, um ihren Wunsch, daß die Krankenversicherung Gesetz werde, vorzubringen, einfach hinauskomplimentiert wurden und weil Dr. Reich auf der Ministerliste steht. Das möge aber nicht dahin gedeutet werden, daß seine Partei sich in einer oppositionellen Stellung gegenüber der Regierung befinde. Seine Partei werde der Regierung wie bisher mit der gleichen Unvoreingenommenheit in allen wirtschaftlichen Fragen gegenüberstehen.

Die Debatte über die Regierungserklärung war damit beendet. Die nächste Sitzung wird im schriftlichen Wege einberufen werden.

Zur Einlaufe befindet sich eine Anfrage der Abgeordneten Dr. Hampf und Genossen betreffend die Rechtskraftlauseln auf dem Rentenbescheid der Invalidenrentner.

Ein Zwischenfall.

Von der Galerie rief ein Galeriebesucher herab: „Wie stellt sich die Regierung zur Auswanderung?“ Der Präsident forderte die Galeriebesucher auf, sich in die Verhandlung nicht einzumischen.

Blauer Dunst.

Wie die Leser der Parteipresse angeschwindelt werden.

In einem Artikel des christlichsozialen Parteiorganes, der „Reichspost“, über die Regierungsbildung, finden wir über die neuen und über die aus der Regierung ausgeschiedenen Minister einige Bemerkungen, die nicht unwidersprochen bleiben können. Es heißt darin u. a.:

„Zwei neue Männer treten bei diesem Anlasse in das zweite Kabinett Ramek; es übernimmt das Finanzministerium der in öffentlicher Verwaltung als Bürgermeister der Kurstadt Baden erprobte und als stellvertretender Obmann des Finanzaus-

schusses auch in der Staatowirtschaft wohlverfahrene Abgeordnete Rollmann, und das Ackerbauministerium der Tiroler Landtagsabgeordnete und Präsident des Tiroler Landeskulturrates Andreas Thaler, den hohe Volksämlichkeit und der Ruf eines gebildeten, praktischen Mannes der Wirtschaft in sein neues Amt begleiten. Mit Dr. Rhrer scheiden gleichzeitig Außenminister Doktor Mataja und Ackerbauminister Buchinger aus ihren Ämtern, zwei hochbegabte Köpfe, denen es an Fachkenntnis nicht bald einer Antwort wird. Aber sie lehnten jede Wiederwahl ab — Buchinger wurde in einer Sitzung der Zeitung des Reichsbauernbundes vergeblich um Rücknahme seines Entschlusses bekümmert — ihr Recht als kranke Leute verlangend, nun einmal für ihre eigene Gesundheit sorgen zu dürfen. Das Amt des Auswärtigen wird künftig der Bundeskanzler selbst führen; im Ackerbauministerium hätten viele gern den ausgezeichneten Führer der oberösterreichischen Landwirte, den Abgeordneten Fördermayr, gesehen, dann wurde der Streiter Pirchegger im Vorschlag gebracht, doch beide verneinten aus persönlichen Gründen.“

Es gehört schon eine lächelnde Portion Unverschämtheit dazu, die Leser in einer solchen Weise anzuschwindeln. Jeder, der nur halbwegs die Entwicklung der Regierungskrisse verfolgt hat, weiß, daß die Sache sich wesentlich anders verhält, als die „Reichspost“ sie darstellt. Fürs erste: Von einem Rücktritt der Minister Dr. Mataja und Buchinger aus „persönlichen Gründen“ oder „Gesundheitsrückfällen“ kann doch keine Rede sein. Beide Minister wären wahrscheinlich noch sehr gerne länger im Amte geblieben und ihr Gesundheitszustand hätte sie daran nicht gehindert; sie mußten aber gehen, weil die Partei sich mit ihnen nicht weiter belasten konnte. Dr. Mataja war wegen der bekannten Biedermandbank-Affäre unendlich geworden und Minister Buchinger wegen seiner Unfähigkeit, einen glanzvollen Handelsvertrag mit Ungarn abzuschließen.

Was Dr. Rhrer und Abg. Pirchegger anbetrifft, so müßten sie zurücktreten, bezw. ablehnen, weil es ihnen von den wegen der Ablehnung des Wirtschaftsprogrammes beleidigten heimischen Parteigenossen diktiert worden war. Und den Abg. Fördermayr wollten die Agrarier nicht wegen seiner Haltung in der Frage der Gemeindefrontkassen. Erst kürzlich wurde Abg. Fördermayr in Ling von Bauern ausgepöffelt und am Sprechen verhindert, so daß er die Versammlung verlassen mußte.

So blieben, nachdem der christlichsoziale Parteivorstand zwei Tage lang nach anderen geeigneten Ministern trampschaft gesucht hatte, nur Thaler und Rollmann als Verlegenheitskandidaten übrig. Aufgabe der Parteipresse war es aber, die gewählten Männer vor der Öffentlichkeit als besonders brauchbar hinzustellen und gleichzeitig die wahren Gründe des „Rücktrittes“ der ausgeschiedenen Minister durch eine übertriebene Lobeshymne zu verschleiern.

Wichtig ist, daß das zweite Kabinett Ramek, soweit die christlichsozialen Minister in Betracht kommen, fünfste, wenn nicht sechste Garnitur ist und noch nie hat sich der Mangel an wirklich fähigen Politikern in Oesterreich so kraß gezeigt wie jetzt. Die christlichsoziale Partei ist mit ihrem Vatein zu Ende und sie wird mit den von ihr in die Regierung entsandten Männern den schweren Aufgaben, die der Regierung und Volksoberleitung in der Zukunft harren, kaum gewachsen sein. Statt das zu erkennen und auf Abhilfe zu sinnen — und eine solche wäre in verschiedener Richtung möglich — wird der Öffentlichkeit ein blauer Dunst vorgemacht. Kein Wunder, daß die Parteipresse immer mehr an Schmeichelei verliert und nur lächelnd über Wasser gehalten werden



Sparsam wie ein Hamster.

Wie der Hamster im Sommer seinen Bau mit Vorräten für den Winter reichlich ausstattet, so sind in jedem Paket „Frauenlob“ Kräfte aufgespeichert, welche frei werden und wirken, wenn man die Wäsche mit „Frauenlob“-Waschextrakt einweicht oder kocht.

Wer seine Wäsche schonend und leicht reinigen will, verwendet daher: „Frauenlob-Waschextrakt.“

M 227

Lionen. Und wenn man bedenkt, daß die Einfuhr der notwendigsten Rohstoffe, vor allem Eisen und Kohle in den ersten zehn Monaten des vergangenen Jahres 270 Millionen Lire ausmachte, begreift man die Wichtigkeit des Fremdenverkehrs für die Handelsbilanz Italiens.

Bezeichnend für die Art von Größenwahn, der die Italiener seit dem Emporkommen des Faschismus ergriffen hat, ist der folgende Absatz des Artikels, der ausführt, daß die Schweiz und Deutschland auch aus dem Grande den Reisefeder nach Italien unterbinden wollen, damit die Reisenden die Ordnung und Disziplin, die der Faschismus geschaffen hat, nicht sehen könnten.

Aber — und das ist der springende Punkt, den die faschistische Presse wohlweislich verschweigt — die Propaganda: „Reist nicht nach Italien“ hat ja einen ganz anderen Grund:

die Behandlung der Deutschen in Südtirol.

Diese eines Kulturvolkes unwürdige und schmähliche Unterdrückung in der Zeit eines Vertrages von Vercano einzig und allein, — man muß es immer wieder betonen — ist es, die alle Angehörigen deutschen Volkstums zu einem Abwehrkampf aufruft.

Italien ist das klassische Land deutscher Sonnensucht. Das wird es auch immer bleiben. Aber eben so stark füllt das deutsche Volk mit seinen schwer bedrückten Brüdern in Südtirol, wir rechnen bestimmt damit, daß die Deutschen im Reich und im Oesterreich dieser brüderlichen Liebe willen einmal auf einige Zeit darauf verzichten, nach Italien zu gehen und den Italienern die Mittel in die Hand zu geben, Südtirol noch schärfer zu drangsalieren.

Das Blatt „Volkswacht“, der „Popolo d'Italia“, empfiehlt, die Ausfuhrbewilligung für deutsche Güter in Südtirol auf zwölf Stunden zu beschränken und fügt dann hinzu: „Das Italien Mussolinis faun auf den deutschen Fremdenverkehr pfeifen.“

Deutscher faun man nicht sein. Da schon der bloße Anblick eines deutschen Reisenden ein faschistisches Auge „direkt oder indirekt stören“ kann, müssen sich die deutschen Reisenden auch auf Uebergriffe gefaßt machen und die deutschen Blätter, die in den letzten Tagen auch aus diesem Grunde vor Italienreisen warnen, halten so unrecht nicht.

Für uns Südtiroler bedeutet ein Ausfall der deutschen Kurafte und Touristen natürlich einen schweren wirtschaftlichen Schaden. Darüber sind wir uns vollkommen klar, denn der deutsche Reisende steht in den Besuchsziffern unserer Fremdenorte immer an erster Stelle.

Theater + Musik + Kunst

Stadtheater Innsbruck. Samstag halb 8 Uhr abends in neuer Aufbereitung „Der Obersteiger“, Operette in drei Akten von Karl Heller. In Szene gesetzt vom Spielleiter Oswald Czermak.

Theater in St. Nikolaus. Am Sonntag den 17. d. M. um 3 Uhr nachmittags wird im Theatercafé Innsbruck 107 das vom Publikum und von der Kritik mit großem Beifall aufgenommene Weihnachtsspiel, dargestellt von Mitgliedern und Jünglingen des katholischen Arbeitervereines wiederholt.

Puppentheater, Raumbühne 22. Sonntag den 17. d. M. 4 Uhr nachmittags „Dornröschen“, nach dem gleichnamigen Märchen von Grimm. Kartenvorverkauf bis Samstag 6 Uhr abends bei Firma Ghebina, Maria-Theresienstraße 26, Sonntag ab 2 Uhr im Puppentheater.

Musikverein Innsbruck. Eines der bedeutendsten Talente aus der Schule Max Regers, das vom Meister bei dessen Lebzeiten auf das lebhafteste gefördert und anerkannt wurde, ist Julius Weichmann. Seine Oper „Schwarzschwanenweiß“ macht erfolgreich die Runde über die deutschen Bühnen, seine Klavierstücke sind in das Repertoire erster Klaviervirtuosen aufgenommen.

Jahres 1912 allgemeine Aufmerksamkeit. So dürfte auch unseren Musikfreunden die Bekanntheit mit diesem originellen, dabei keineswegs übermäßig modern gehaltenen Werke willkommen sein.

— Ausgestellt Gemälde. Der in Norddeutschland bestbekannte Maler Fr. Eichhorn stellt gegenwärtig einige in Trol gemalte Bilder in der Kunsthandlung Unterberger aus, die in einigen Tagen wieder nach Berlin weitergehen.

— Radio Wien 530. Abends 8.15 Uhr: Operettenaufführung „Auf Befehl der Herzogin“, weitere Abendmusik. Sonntag: abends 6.15 Uhr: Bläserkammermusik. 8 Uhr: „Soppho“, Tragödie von Grillparzer.

— Radio Graz 397. Samstag und Sonntag: Wiener Programm.

Symphoniekonzert des Musikvereins.

Das am 12. d. M. im Stadtsaale stattgefundene „zweite außerordentliche“ Symphoniekonzert brachte schönste Proben klassischer und romantischer Musik. Smetanas einleitende Symphonische Dichtung „Molau“ (1874 von dem bereits tauben Meister komponiert) ist eine Naturbeschreibung von einer Plastizität der Motive, die eine nicht mißzuverstehende musikalische Sprache spricht.

Tunnen + Sport + Spiel

Die Innsbrucker Wintersportwoche.

Seit Wochen sehnt sich die Bevölkerung Trols nach dem winterlichen Kilde; doch an die Stelle des erwarteten Schnees trat Regenwetter und eine ungesunde Trockenheit.

Auch für das heutige Jahr wurde von der städtischen Verkehrsverwaltung die Abhaltung einer Innsbrucker Wintersportwoche geplant, für die ein umfangreiches Programm ausgearbeitet wurde und die Vorbereitungen bis ins Detail bereits getroffen sind.

Schon im vorigen Jahre hatte das Wetter leider die Veranstaltung nicht begünstigt und die Wintersportwoche Innsbrucks mußte mit einem Defizit abschließen. Nun drohte durch die Ungunst der Witterung auch im heutigen Jahre der geplanten Durchführung dieser für den Winterververkehr wichtigen Werbeeranstaltung das gleiche Schicksal.

Nachdem nun doch endlich das Winterwetter mit dem Schnee eingesetzt hat, legen wir im folgenden das ausführliche Programm unserer Wintersportwoche vor, die auf Grund der Vorbereitungen und Nennungen einen guten Verlauf verspricht.

23. Jänner: 2 Uhr Trabrennen am Flugfeld in der Reichenau. — In den Pausen flugportliche Vorführungen und Rundflüge.

24. Jänner: 2 Uhr Trabrennen am Flugfeld in der Reichenau. — Spiel und Lauf der Jugendlichen auf der Terrazwiese. — Bob- und Skeletonrennen auf der neu eröffneten Schönberger Bobbahn. — Fünfer-Bobrennen um den Preis der Stadt Innsbruck, offen für alle Fünferbob. — Anschließend Skeleton-Meisterschaft von Trol.

25. Jänner: Beginn eines sechstägigen Skihurses. 26. Jänner: Führungstouren für Anfänger.

27. Jänner: Halb 3 Uhr Bobrennen von Heiligwasser unter Leitung des Sportvereines Tgl.

28. Jänner: Führungstouren. 29. Jänner: Führungstouren.

30. Jänner: Ski-Wettläufe der Innsbrucker Verbändevereine und Jubiläum-Wettlauf des Skiklub Innsbruck (1906—1926) am 30. und 31. Jänner. Zeitenschiebung: Samstag, den 30. Jänner: Langlauf (alpiner Abfahrtslauf). — Um 2 Uhr nachmittags Trabrennen am Flugfeld in der Reichenau. — In den Pausen flugportliche Vorführungen und Rundflüge. — Abends Eishockey am Eislaufplatz.

31. Jänner: Um 2 Uhr nachmittags Beginn des Trabrennens. Halb 2 Uhr Uebergabe der neu errichteten Sprungschanze am Berg Tgl. Eröffnungsspringen. Abends 8 Uhr Sportlerball mit Preisverteilung in den Stadtsälen.

Schnee- und Wetterberichte

Vom 15. Jänner.

Paßcherfeld, Freitag den 15. d. M. vormittags: Auf 60 Zentimeter alten Schnee 10 Zentimeter Neuschnee. Oberhalb der Waldgrenze stark verweht. Weg zum Schuchhaus sehr gut angefahren. Skiroute bis Heiligwasser fahrbar. Schuchhaus den ganzen Winter bewirtschaftet. — 3 Grad Kälte.

Riegenhölle am Luffenberg, 10 Zentimeter Pulverschnee, alle Touren gut ausführbar, Schneefall.

Gossensack: 76 Zentimeter Schnee, vorzügliche Skiführer und Rodelbahn.

St. Anton: — 7 Grad, 45 Zentimeter Pulver, Sprungschanze sehr gut.

St. Christoph am Arberg: — 7 Grad, heiter, 150 Zentimeter Pulver.

Rißbüchel: — 9 Grad, heiter, 30 Zentimeter Pulver, Rodelbahn benutzbar.

St. Johann i. L.: — 10 Grad, heiter, 35 Zentimeter Pulver, Rodelbahn benutzbar.

Rustein: — 6 Grad, heiter.

Hopfgarten: — 9 Grad, heiter, Pulver.

Hopfgartener Hütte: Skiführer ausgezeichnet.

Steinach am Brenner: — 4 Grad, trüb, Skiführer bis ins Tal sehr gut, ständige Skiführer.

Serfeld: — 4 Grad, klar, 50 Zentimeter Schnee, Skiführer, Rodel- und Eisbahn sehr gut.

Schraub: — 13 Grad, trüb, 5 Zentimeter Harz, Rodelbahn nicht benutzbar.

Fiebertann: — 17 Grad, klar, 30 Zentimeter Neuschnee auf 50 Zentimeter Harz, Skiführer sehr gut.

Oblades: — 5 Grad, klar, Harz, Schneefall, alle Touren fahrbar, Eislaufplatz, Rodelbahn und Courtling sehr gut, ständige Skiführer.

Gurgl: — 12 Grad, heiter, 30 Zentimeter Pulver, Skiführer gut, Sprungschanze benutzbar, Skiführer sehr gut.

Reifen: — 10 Grad, im Tal 25 Zentimeter Pulver und 10 Zentimeter Pulverschnee, auf der Höhe 16 Zentimeter Pulver auf 50 Zentimeter Schnee, heiter, Skiführer und Rodelbahn ausgezeichnet.

Claus: 60 Zentimeter Neuschnee.

Matrei in Osttirol: 80 Zentimeter Neuschnee.

St. Jakob in Defreggen: 100 Zentimeter Neuschnee.

Prägraten: 80 Zentimeter Pulverschnee.

Bad Ruffer: — 7 Grad, 20 Zentimeter Schnee auf 10 Zentimeter Pulverschnee, Pulver, Skiführer.

Sonntag in Rißbüchel. Sonntag den 17. d. M. haben in Rißbüchel ein Fünfer-, ein Zweier-Bobrennen und ein Skeletonrennen statt, in je zwei Läufen, beginnend um halb 2 Uhr nachmittags. Rennungsschieß Sonntag abends Winterportverein Rißbüchel. Zum Training ist die Bahn Samstag nachmittags zwei Stunden geöffnet.

Eishockey-Wettspiel Wiener Hockey-Vereine — Innsbrucker Eislaufverein. Das Eishockey-Wettspiel Wiener Hockey-Vereine gegen Innsbrucker Eislaufverein findet am Samstag präzis von 11 bis 4 Uhr nachmittags und Sonntag von 11 bis 12 Uhr vormittags statt.

Die Eishockeymeisterschaft. Davos, 15. Jänner. Im zweiten Spiel des Finales schlägt die Tschechoslowakei England 2:1 (1:0).

Gerichtszustellung

Durch Alkoholgenuß zum Verbrecher geworden.

Diesstäbe bei der Schloßwagengesellschaft.

Vor dem Innsbrucker Schöffengericht gewährt die Verhandlung gestern Einblick in ein trauriges Menschenschicksal. Durch selbst gezeigte es sich wieder, als das Lebensschicksal der Trunksucht selbst heute, die eine sorgfältige Erziehung genossen haben, sinken lassen kann.

Nach Beendigung des Krieges hatte der Angeklagte mehrere Anstellungen inne, die meist nicht seiner Vorbildung entsprachen. Seine Vorgesetzten waren mit seinen Leistungen immer so lange zufrieden, als es nicht Anstände wegen der Trunksucht gab, die stets wieder den Anlaß zur Lösung des Dienstverhältnisses gab.

Mitte Oktober blieb Dr. P. einige Tage vom Dienste fort und ergab sich dem Trunke. Als er kein Geld mehr hatte, kam er am 17. Oktober während der Mittagszeit in die Kanzlei, zu der er auch einen Schlüssel hatte. In der offenen Lade seines Schreibtisches, den in seiner Abwesenheit der Sohn seines Chefs zu benutzen

Die Banknotenfälschungen in Portugal.

Lissabon, 14. Jänner. Der ehemalige Handelsminister Dr. Simoes ist unter der Beschuldigung verhaftet worden, in die Banknotenfälschungssache der Angola-Bank verwickelt zu sein. Bisher sind in dieser Angelegenheit elf Personen festgenommen.

Brand in einer Petroleumraffinerie.

13. Bukarest, 15. Jänner. In der Petroleumraffinerie Cometa in Ploesti ist heute nachts infolge Explosion eines Destillationsapparates ein Brand ausgebrochen, der sich in wenigen Sekunden den ganzen Gebäudekomplex ausdehnte. Die Detonationen waren so gewaltig, daß in der Stadt eine Panik ausbrach. Die Feuerwehr und Militär eilten auf den Brandplatz und arbeiteten mit voller Kraft, um das Feuer zu lokalisieren, da auch die nahe gelegenen Koblebühnen gefährdet waren.

Im Zusammenhang mit dieser Brandkatastrophe ereignete sich ein schweres Automobilunglück. Der Kraftwagen des Ingenieurs Fuchs, der in Vertretung der staatlichen Petroleumgesellschaft auf den Brandort kam, stieß mit einem vorangeschrittenen Wagen so heftig zusammen, daß die Insassen etwa 30 Meter weit hinausgeschleudert wurden. Ingenieur Fuchs und sein Chauffeur waren sofort tot. Die übrigen Insassen erlitten mehr oder minder schwere Verletzungen.

Gemüthliche Gäste. Aus Neumarkt bei Salzburg wird gemeldet: Anweil des Bahnhofes Neumarkt-Köstendorf liegt der Gasthof Michel Enhuber. Mehrere Burschen durchschnitten des Nachts die starken Klüfer der Eingangstür, sperrten die Türe mittels des Schlüssel, der innen steckte, auf und taten sich dann an den vorhandenen Lederbissen gütlich. Ja, sie heizten sogar den Kachelofen — er zeigte am Morgen noch Glutreste — wärmten sich Würstel, aßen Rollschinken und Braunschweiger, tranken Bier und rauchten Zigaretten, natürlich alles auf Kosten des Wirtes. Auch für die nächsten Tage wurde vorgesorgt, und zwar haben die gemüthlichen Gäste einige Schachteln Memphis und Lebensmittel „mitgehen“ lassen. Auf Kleider haben es die Einbrecher nicht abgesehen. Hingegen verschmähten sie das in der Gekochtasche aufbewahrte Wechselgeld nicht. Die vielen umherliegenden Wurstreste liegen auf geeigneter Appetit schließen.

Brand in einem Eiskeller. Linz, 15. Jänner. Heute um 1/10 Uhr vormittags kam im Eiskeller des Gasthofes Jägermayr ein Feuer zum Ausbruch. Um 1/8 Uhr dürften Sägespäne zu brennen begonnen haben, die dann auch im Eiskeller aufbewahrte Fessein in Brand steckten. Die Lösungsaktion war infolge der starken Rauchentwicklung und der niederen Lage des Wasserbehälters äußerst schwierig.

Die Einrichtung von vier Kapellen demolliert. Ein beim Bäckermeister Karl Emböser in Rünzbad (Oberösterreich) in der Lehre stehender 15jähriger Lehrling hat in der Umgebung von Rünzbad vier Kapellen demolliert, indem er die darin befindlichen Statuen, Bilder, Kränze usw., ja selbst die Glastafeln zertrümmerte. Die Befitzer wurden dadurch einen Gesamtschaden von etwa 1000 S. Der hoffnungsvolle Jünger gab als Motiv der That an, daß er aus Horn, weil ihm die Bauern kein Brot abgekauft haben, die Kapellen demolliert hat.

Entdeckung eines Gendarmenmörders nach fünf Jahren. Graz, 15. Jänner. In der Rühlgasse geriet der arbeitslose Hilfsarbeiter Andreas Hofer mit seiner Lebensgefährtin in Streit. Hierbei vernahm ein Wachmann, wie die Frau dem Hofer vorhielt, daß er einen Gendarmen getötet habe. Hofer wurde verhaftet und gestand, daß er am 22. Dezember 1910 in den Abendstunden in angeheiterem Zustande einen Gendarmen am Wege von Brennbach nach Rohrbach erschossen habe, und zwar deshalb, weil jener Gendarm ihn schon viermal bei der Schmutzlei mit Lebensmitteln beanspruchte und einmal verhaftet habe. Ferner gestand Hofer ein, daß er 1921 oder 1922 in Leoben ein Mädchen, mit dem er im gemeinsamen Haushalt lebte, schwer mißhandelt habe. Hofer wurde dem Landesgericht eingeliefert.

Schreckensstat eines Irren. Oberösterreich (Rärnten), 15. Jänner. Der 30jährige Schuhmacher Peter Perchbauer entriß auf dem Wege durch Semslach einem Holzknächte, der zur Arbeit ging, den Jeppin und hätte ihm niedergeschlagen, wenn sich der Bedrohte nicht durch Flucht gerettet hätte. Unglücklicherweise kam auf seinem Schilfen der Befitzer Johann Duschig des Weges, um Holz zu führen. Mit großer Wucht schwang der wütende Schuhmacher die schreckliche Waffe und hieb sie Duschig tief in den Schädel. Bausilos Janz der Betroffene zusammen und war augenblicklich eine Leiche. Auf der Straße traf Perchbauer einen anderen Holzknacht, dem er ebenfalls mit erhobenem Werkzeuge entgegenrat. Glücklicherweise konnte der Bedrohte den Hieb mit den Armen abwehren und es gelang ihm, den Lobenden zu Boden zu werfen, ihm die Waffe zu entwenden und fortzuschleudern. Beim Wegkreuzen vor dem Malknibache warf sich Perchbauer auf die Knie und betete mit lautem Schreien davor, bis beherzte Leute ihn abführten. Es dürfte sich wohl um einen Wahnsinnsausbruch handeln, weil der Täter hernach angab, er habe losgeschlagen müssen, um nicht selbst umgebracht zu werden.

Kampf mit Einbrechern. Warburg (Westfalen), 15. Jänner. In der Mühle Rätzig bei Ossendorf wurde in der vergangenen Nacht ein verwegener Einbruch verübt. Die beiden Einbrecher wurden jedoch von den beiden Mühlenbesitzern überrascht und eröffneten ein regelrechtes Feuer auf ihre Entdecker. Zwei herbeileitende Mühlenknächte, die die Verfolgung der flüchtigen Einbrecher aufnahmen, wurden durch Schüsse schwer verletzt. Bei Schwaneey holte ein mit Landjägers besetztes Auto die beiden Verbrecher ein. Ein Landjäger wurde durch einen Oberstentenschuß verletzt. Schließlich wurden die Verbrecher von einem Landjäger, der die Verfolgung zu Rad aufgenommen hatte, gefesselt. Der eine von ihnen erschoss sich, als er sah, daß kein Entkommen mehr möglich war, während der andere überwältigt und in das Gefängnis eingeliefert wurde.

Flucht eines Ermittlers. Warschau, 15. Jänner. Der ehemalige Finanzminister und Präsident der Postsparkasse, Lindc, der nach seiner erfolgten Verhaftung gegen eine Kaution auf freien Fuß gesetzt wurde, ist ins Ausland geflohen, um der ihm drohenden Strafe wegen Unterschlagung von Staatsgeldern während seiner Amtszeit zu entgehen.

Landwirtschaft

Die Frage der Rundholzausfuhr aus Tirol.

Die „Tiroler Bauernzeitung“ veröffentlichte einen Artikel, in dem die Frage der Rundholzausfuhr Stellung genommen wurde. Landesrat Försman als Vorsitzender des Sachbetrates für die Holzausfuhr aus Tirol hat sich veranlaßt gefunden, in Erwiderung verschiedener im Artikel enthaltener Angriffe folgendes Schreiben an den Bauernbund zu richten:

„Jedes Ansuchen um Ausfuhr von Rundholz wurde im Sachberrat eingehend geprüft, nach Recht und Billigkeit sowie mit Berücksichtigung der Volkswirtschaft und nicht nach dem Gewinnansichten einzelner behandelt. Wenn durch Berichte der

Forst- und Zollorgane bestätigt wurde, daß das Holz dem Schlägerungsplatz entsprechend nahe der Grenze lag und seine Bringung auf eine tirolische Säge unwirtschaftlich sei, wurde der Ausfuhr stets zugestimmt. War aber das Holz ohne besondere Kosten auf eine tirolische Säge zu bringen, wurde der Eigentümer veranlaßt, es in einer Fachzeitung auszubieten. Der Bürgermeister der betreffenden Gemeinde, an dem die Offerte einzulegen waren, beställigte unter Vorlage der eingelangten Offerte an die Landesforstinpektion, daß nur diese oder überhaupt keine Offerte für die betreffende Holzpartie eingelangt seien. War nun der von den Tiroler Sägern gebotene Preis nicht entsprechend oder überhaupt kein Offert eingelangt, so wurde das Holz jedesmal zur Ausfuhr freigegeben.

Daß die bayerischen Säger mit Rücksicht auf den geringen deutschen Rundholzeinfuhrzoll von 70 Pfennig und dem Prohibitivzoll auf Schmittware von 6 Mark den Tiroler Sägern weit überbieten konnten, ist klar und hier war es Pflicht des Sachbetrates, das Holz, den Umständen entsprechend, dem Inlandsbedarf zuzuführen, wenn der vom inländischen Säger gebotene Preis den höchstmöglichen darstellte. Nach meinen Notizen ist aus dem Aufsteiner Grenzbezirk seit Oktober 1925 für circa 8200 Festmeter Rundholz um die Ausfuhrbewilligung angefragt worden. Hieran wurden bis heute 5000 Festmeter zur Ausfuhr freigegeben, 1500 Festmeter sind noch unerledigt, weil zum Teil die Holzbesitzer die Ausschreibungsergebnisse nicht vorgelegt haben und 1700 Festmeter wurden für den Inlandsbedarf zurückbehalten. Die genaue Aufstellung hierfür ist jederzeit bei der Landesforstinpektion einzuholen.

Wenn man dort die „Wirtschaftspolitik“ so auffaßt, daß alles Rundholz, für das der Waldbesitzer vom ausländischen Käufer höhere Preise erzielt, freigegeben werden muß, so müssen die tirolischen Sägen alle stillgelegt werden, da von reichsdeutschen Händlern bereits 24 Mark, d. i. mehr als 40 Schilling, per Festmeter loco tirolische Bahnstation geboten werden. Durch einen Vergleich der Bringungskosten und der Erlöse für Rundholz loco Säge oder Bahnstation in den Bezirken Ruffstein und Landeck würde leicht zu ersehen sein, daß die Klagen aus dem Bezirke Ruffstein über eine zu geringe Einnahme aus der Waldwirtschaft wohl den allgemeinen Verhältnissen in Tirol nicht entsprechen. Der Sachberrat hat daher nur seine Pflicht erfüllt, wenn er bei gebotenen Anlässen die Lebensfähigkeit der Industrie schützte und damit dem Lande eine wichtige Arbeitsgelegenheit und Steuerkraft erhalten hat.

Am Bewußtsein, als Vorkhender des Sachbetrates stets meine Pflicht in der objektivsten Weise getan zu haben, weise ich die Behauptung, „daß von einer gerechten Rücksichtnahme auf die Erfordernisse der bauerlichen Waldwirtschaft nicht geredet werden kann“, auf das Entschiedenste zurück und erwarte den Beweis für solche den Tatsachen widersprechende Beschuldigungen.

Bezüglich der Fälle, daß Holzhandler oder Sägebesitzer die Bewilligung zur Rundholzausfuhr erhalten haben, wären die Fälle namentlich bekamtzugeben, dann würde einvernehmlich festgestellt werden können, daß entweder eine Rücksichtnahme auf den Lagerplatz des Holzes geboten war, daß vielleicht der Sachberrat oder seine Organe beschwindelt wurden oder daß solche Ausfuhranfragen unter Umgehung des Sachbetrates direkt in Wien eingebracht und möglichstsweise von Herren unterstützt wurden, die dem Bauernbund gewiß bekannt sein dürften.

Sofange die tirolische Sägenindustrie mit dem Prohibitivzoll auf Schmittware von den Nachbarstaaten Deutschland und der Schweiz schwer belastet ist, wird auch die Landwirtschaft eine billige Rücksichtnahme auf die für die gesamte Volkswirtschaft wichtige Inlandsindustrie nicht verweigern können und auch künftig entsprechenden Ausfuhrzöllen auf Rundholz ihre Zustimmung geben müssen.

Erzielte Preise bei Holzversteigerungen in Tirol.

Bei Holzversteigerungen im Bereiche der Bundesforstdirektion Innsbruck wurden folgende Preise am Abgabeort pro Einheit in Schillingen erzielt:

Wirtschaftsbezirk Zell am Ziller, 8. Dezember: 2500 Festmeter Blochholz, 4 Meter lang, zu je 22.15; 900 Festmeter zu je 24.15; 60 Festmeter, 2 bis 3,9 Meter lang, zu je 24.15; 520 Kubikmeter Schieferholz, 4 Meter lang, zu je 13.20; 500 Kubikmeter Brennholz zu je 5.—

Wirtschaftsbezirk Imst, 15. Dezember: 1922 Festmeter Blochholz, 4 bis 5,2 Meter lang, zu je 31.50; 15 Festmeter zu je 30.10; 106 Festmeter Kiefernholz, 2 bis 6 Meter lang, zu je 29.50; 287 Festmeter Schieferholz, 2 bis 6 Meter lang, zu je 30.10; 252 Festmeter Grubenholz zu je 29.10; 64 Festmeter Grubenhölzer zu je 26.10; 264 Kubikmeter Brennholz, weich, zu je 14.50.

Wirtschaftsbezirk Reutte, 18. Dezember: Circa 60 Kubikmeter Brennholz, 1 Meter lang, zu je 7.50.

(Viehmarkt in Schwarz.) In Schwarz fand am 7. Jänner ein Viehmarkt statt. Ausgetrieben wurden 30 Rinder und 32 Schweine. Der Handel war flau, Rinder wurden nur wenige verkauft. Preise wurden erzielt: Für Jungstiere bis zum ersten Bruch 350 bis 450 S, für hochträgliche Kühe nach dem zweiten und dritten Kalb 600 bis 1000, für hochträgliche Kühe nach dem sechsten Kalb 700 bis 900, für neumeckende Kühe 600 bis 1000, für trüchtige Kalbinnen 450 bis 750, für Kalbinnen unter zwei Jahren 400 bis 600, für weibliche Jungschweine bis 100 Kilogramm 250 bis 400, für Abmeltkühe 400 bis 600 S.

STOCKWEINBRAND
206
RECHT
aus naturrechten, besten Weinen
in amtlich plombierten Flaschen
(Erlaß des Ackerbauministeriums, Zl. 16.190/474 ex 1904)
nach wie vor die führende Marke
Überall zu haben.

Toga
Hervorragend bewährt zur
Bekämpfung rheumatischer,
gichtischer, nervöser Schmerzen
sowie gegen Kopfschmerzen.
Die Wirkung tritt unmittelbar ein. — Keine schädlichen Nebenwirkungen.
Toga wird täglich lobend begutachtet. In allen Apotheken.

Nuphar Gold - Cream - Seife
Die Spezialseife für reinste Toiletseife
2401

Nuphar Eau de Cologne russe
unerlässlich für hyg. Körperpflege
2401

(Wiener Viehmärkte.) Wien, 15. Jänner. Der Auftrieb auf dem Rindermarkt belief sich auf 254 Stück Mast- und 88 Stück Beindvieh. Der Verkehr war bei schwacher Käuferbetätigung ruhig, die Preise unverändert. Der Rottomazmarkt war mit 183 Mast- und 63 Stück Beindvieh besetzt. Die Montagpreise konnten nur schwer erzielt werden. Auf dem Schweinemarkt wurden 1537 Fleisch- und 410 Fettchweine ausgetrieben. Sowohl Fleisch wie auch Fettchweine haben bei schwacher Nachfrage mäßige Preiseinzahlen erlitten. Der Jungviehmarkt hatte eine Zufuhr von 22 lebenden, 242 Weidener Kälbern, 1342 Weidener Schweinen, 84 Weidener Schafen, 71 Weidener Lämmern aufzuweisen. Man notierte lebende Kälber 2.20 Weidener 2 bis 3, Fleischschweine 2.20 bis 2.70, Fettchweine 2.20 bis 2.60, Schafe im Fell 0.80 bis 1.60, ohne Fell 1 bis 2.20, Weidener Lämmer 1.20 bis 2.50.

Volkswirtschaft

Der österreichisch-schweizerische Handelsvertrag.

Wien, 15. Jänner. Gestern ist im Nationalrat der am 6. d. M. unterzeichnete österreichisch-schweizerische Handelsvertrag eingebracht worden. Das Abkommen enthält ziemlich umfangreiche Tarifanliegen, die jedoch sowohl auf österreichischer als auf schweizerischer Seite in der überwiegenden Mehrzahl nur Bindungen bereits bestehender Sätze umfassen, während die Zollermäßigungen sich nur auf die betreffenden neuen Waren beschränken.

Die wichtigsten Punkte der österreichischen Tarifanfrage sind: Emmentaler-, Gremzer- (Schmitz- und Reib-), Springkäse in mäßsteinförmigen Laiben und Schafkäse aus Emmentaler- und Gremzerkäse 30 Goldtronen (gegenüber 60 im autonomen Tarif). Oesterreich verpflichtet sich ferner, falls es einem dritten Staate für irgendwelche Käsearten einen niedrigeren Zoll zugestimmt, diesen auch für die genannten Käsearten anzuwenden; Appenzeller Bollschweine und Biersteintische 20, Glarner Kräuterläge 6. Die beiden letzteren Sorten kommen hauptsächlich für den Grenzverkehr in Betracht. Kakao- und Schokoladen: Schokoladenherb und Erzeugnisse 165 (200 und 180). Kondensmilch: gesüßert 25, ungesüßert 10; Trockenmilch in Blöcken oder in Pulverform, auch gesüßert, 17; Milch und Rahm, sterilisiert, in luftdicht verschlossenen Gefäßen 10.

Gewebe aus Baumwollgarnen über Nr. 50 bis einschließlich Nr. 100, roh 160, gebleicht, mercerisiert 245, gefärbt 255, bedruckt mit ein bis vier Farben oder in zwei Farben bunt gewebt 300, bedruckt mit mehr als vier Farben oder in mehr als zwei Farben gewebt 330. Bei feinsten Baumwollgeweben sind die schon bestehenden Vertragszölle getun. Spitzen: Spizentücher und -stoffe, auch bestickt (mit Ausnahme der Volantentücher und sonstigen gewebten leichten Spitzen) 800. Stickerie: Tulle, bestickt 750; andere 500. In den Klassen der Flach-, Hanf-, Jutegepinde und Baren daraus sowie der Wolle, Wollengarne und Wollentwaren wurden im wesentlichen nur Zollbindungen vereinbart. Seide: Altsaife, auch gezwirnt, schwarz 90, in anderen Farben 110. Bei Kunstsaife, gefärbt, in der Mäßigkeit eines Zuschlages von 55 Goldtronen zum Zoll für ungefärbte Kunstsaife vorgesehen. Kreppe und treppartige Gewebe: gefärbt oder gedruckt 1250, andere 1000. Hutstoff: aus Kunstsaife: nicht über 50 Zentimeter breit, 650; Seidenbaststoff 500; nicht besonders benannte Seidengewebe: ungesüßert: ungefarbt oder schwarz 650, andersfarbig oder bunt gewebt 750, bedruckt 950; gesüßert: ungefarbt 800, andersfarbig 900, bedruckt 1100; bestickt 1300. Halbsaife: gewebte sind im Zoll gebunden. Die Zölle für Seidengewebe beziehen sich nur für die Dauer des Tischschiffmodells von Oesterreich gewährten zollfreien Beredlungsverkehrs zur Herstellung von Seidengeweben; im Falle der Aufhebung dieses Beredlungsverkehrs sind höhere Vertragszölle vorgesehen.

Von den Konfektionswaren sind zu erwähnen Seidenstoffe und andere Unterleiber aus Gesundheitsstrepp: Baumwollene 240, wollene 260, seidene 750 und halbsidene 555. Jolierpapier und anderes imprägniertes oder lackiertes Papier für elektrotechnische Zwecke sowie Bänder daraus auf Erlaubniszettel. Seiden, Jolierstreifen nicht aus Seide 50; geschnittene oder mit Zinnsorten der Verzierung versehenen Arbeiten aus Holz: Souveniers 40, andere 60. Eine starke Ermäßigung auf sieben Goldtronen erlauben Mita- und Mikantiplatten.

Die Tarifklassen der Eisen- und Eisenwaren, Metalle und Metallwaren sind sehr ausgedehnt, ohne indes spezielle Zollvereinbarungen zu zeigen. Sie haben fast nur Bindungen schon bestehender Zölle aufzuweisen. Das gleiche gilt von den Maschinen und Apparaten, wo allerdings für einige Spezialmaschinen auch Zollermäßigungen zugestanden wurden. Von Elektromaschinen und elektrischen Bedarfsgegenständen sind die Elektromotoren, Jäh- und Registrierapparate hervorzuheben. Bei Apparaten über fünf Kilogramm wurde der Zoll auf 150, unter fünf Kilogramm auf 200 Goldtronen ermäßigt.

Sehr wichtig sind die Zollermäßigungen für Uhren. Für Taschenuhren und Armbanduhren und dergleichen wurden folgende Zölle festgesetzt: Mit Gehäusen aus Platin 10, mit Gehäusen aus Gold 5.60, mit Gehäusen aus Silber, auch vergolbt oder mit vergolbten oder plattierten Rändern, Wägen oder Knöpfen 2.60, andere 1.20. Gehäuse zu Taschenuhren aus Platin 8.50, aus Gold 4.50, aus Silber, auch vergolbt 1.50, andere 0.90. Uhrwerte zu Taschenuhren und dergleichen 0.80.

Der allgemeine Inhalt des Vertrages übernimmt teilweise die Bestimmungen des alten Vertrages, zum Teil sind Vereinbarungen getroffen, die den übrigen österreichischen bereits vereinbarten Abkommen entsprechen. Der Vertrag ist für ein Jahr geschlossen und von da ab drei Monate kündbar. Das Schlussprotokoll enthält Bestimmungen über den beiderseitigen Grenzverkehr, in dem den besonderen Interessen der Grenzgebiete Rechnung getragen wurde. Neben den allgemeinen Bestimmungen über den Grenzverkehr sind für einzelne Waren Kontingente zu ermäßigten Zöllen zugestanden worden. Ebenso wurden im Interesse des seit jeher zwischen Vorarlberg und der Schweiz bestehenden Sidererkehrsvereinbarung in einer besonderen Vereinbarung getroffen. Des Tierseuchenübereinkommen regelt die dringendsten Fragen des gegenseitigen Verkehrs.

Insolenzen in Tirol.

Das Ausgleichsverfahren wurde eröffnet über das Vermögen des Majlhändler Thoma Frohnhölzer in Innsbruck, Herkog-Friedrichstraße 5. Ausgleichsverwalter Direktor Hans Frank, Anneldeierstr. bis 13. Februar, Tagelohn am 27. Februar.

Im Ausgleichsverfahren gegen den Kaufmann Felder in Hall wurde der ernannte Ausgleichsverwalter, Abgeordneter Reichel, über eigenes Ansuchen seines Amtes entbunden und als neuer Ausgleichsverwalter der Rotaratsanwärter Dr. Raimund Berger bestimmt. — Das Ausgleichsangebot im Verfahren gegen die Witwe Schwyher, Hausbesitzerin in Innsbruck, wurde bestätigt. Die Schuldenbesitzer ihrer Gläubiger voll in vier gleichen und aufeinander folgenden Monatsraten.

In den ersten 15 Tagen des neuen Jahres wurden bereits 16 Insolenzen angemeldet. In diesen Tagen wird es sich auch endgültig entscheiden, in welcher Weise das Ausgleichsverfahren gegen die Vereinsbank geführt wird, ob in Form des gerichtlichen

Konnte eine Streckfrage erst fast zur Abrechnung bringen und dann mit einer Schärfe auftreten, die von dem leinsten Blick niemand erwartet hätte.

Hier Hieronymus war härter und schneller. Beobachtungen, die er zuerst ruhig angeschlossen hatte, trübten in seinem Bilde. — „Wie werden sehen!“ flüchtete er in solchen Fällen kopflosend zu sagen, und dann folgte der Wettkampf ein Witzwort, um so wilder und maßloser, als er sich sonst gut zu beherrschen wußte. Man konnte übrigens nicht von feindseligen Brüdern reden, obwohl der Gegensatz beider Naturen schon äußerlich sichtbar war. Hieronymus war schüchtern gewachsen, wie ein Storch Schritt er auf den langen Füßen dahier, während er kaum einen Arm regte, seine mattenblauen Augen verloren sich in die ungewisse Weite und dennoch einigleit ihm auch in der Tiefe nicht. Profus hinter ihm geendet was wollte, wie drückte er den Hals, sondern scherte sich lieber voll Gewaltig ganz um. Zeitlich gewöhnlich er sich an das Schweben, seine Worte hier aber nicht ein Feltiger, wie es nach altherkömmlichem Brauch sein sollte, sondern ein lüchliches Witzwort mit witziger Baste. Eigentlich war das ein Widerspruch mit seinem Ansinnen. Sollte Naturen muß man aber nicht nach dem äußeren Schein beurteilen, ihr Inneres verrät nur hier und da ein kleiner Zug, ohne daß man sie deshalb falsch oder Fehler nennen dürfte. Sebastian gewann durch höhere Bekanntheit, Hieronymus verlor dabei; dem Rabold, mochten auch keine Streiche hier und da ärgern, war niemand gram, während der Gedächtnis eigentlich keinen Freund hatte.

So hämmerten die drei Brüder in der Schmelze des Vaters nebeneinander. So sollte es jedoch nicht immer bleiben.

Oh überdehlt ein Wanders nachts wohlgeruhnt auf seinem Bode weider, den er für den rechten hielt, da gaudt ein Weiterleuchten durch das Dunkel und erhellt die Wegend, oder es beglunen die milden Vögel des Limmels zu schlammern, er fällt inne, schon verwandelt auf und steht rathlos besonnen um.

So sollte es unterem Sebastian geschehen. Zwei Jahre hatte er schon geschwiebel, manches Noß beschlagen und manchen Nagel auf den Kopf getroffen, da hörte er, daß am letzten Sonntag des Juli die akademische Pledertafel zu Hofam ein Fest feiern wollte. Den Velen in Trof war die Sache ganz neu, es wurden daher allerlei Nachrichten beauftragt. Sebastian hat seinen Vater, ihm zu gestatten, den Auftrag mitanzusehen. Der Schwab hatte kein Auge, er griff in den Geld und schenkte ihm auf die Bedingung, daß er nicht zu tief ins Glas gaudt, einen Silberauswaiser, doch sollte er beim Nachtrinken nicht schlen. Das geschah beim Willkomm; Sebastian sprang auf, warf den Köttel hin, ohne ihn nur abzumischen, und wollte mit mit einem Gau zur Tür hinaus: „Erwartest du's nicht bis noch dem Gedet?" rief die Mutter.

Verglamm scherte er garst. Erst nachdem alles nach strengster Forderung abgetan war, durfte er fort. Hieronymus schritt im gemessenen Takte einer Schwarzmagd über ihn voran, kaum hatten sie die Schwelle überschritten, tat Sebastian einen heilen Judschrei, daß sich der andere fast entsetzt, schnalzte mit der Zunge und sprang anerkennend über die Schwelle zum Garten des Bognerweirds. Dort waren lange Tafeln aus rotem Granit angeordnet, Familienmitglieder hatten vorzüglich Plätze belegt, der Witt lagte nach der Straße von Thaur, auf der sich wie eine Schlang ein großer Zug bewegte. Rabold schwenkten, Rühlstränge ähnlich aus der Ferne.

„Ist es dich?“ murmelte er; wie ein Feldherr gab er Befehle, seine lächelnden Schwestern flogen hin und her und Hüten ihr die durchnässenen Hüften. Die Mädchen mit roten Zierhüten; hinter einem Baume wurde das ruhige Gesicht eines Knabens sichtbar. Die Zunte schwirmend, frage er: „Soll ich's fraden lassen?“

Der Witt nickte zustimmend. Hier hämmerten die Vögel der Weide nach. Dann wurden sie rathlos wieder aufgestellt, mit Pulver gefüllt und seltliche Paplen aufgelegt; wie der Zug einschwendte, sollte ihn eine volle Salve begründen. Auch Sebastian hat freudlich mit.

Unsere Studenten waren ebenso lustig wie die anderer Universitäten, es wurden die gleichen Lieder gesungen und der gleiche Aufstand, den man nun einmal als wesentlich für das akademische Leben betrachtet, durchgeführt, nur

stillebeis mit etwas mehr Leidenschaft; war es hoch daß erstmal, daß sie von den lang verdorrten Früchten naheten! Mit Einnamen sah Sebastian zu; so, hätte er sich vor, möchte es im Himmel broden sein, und erst, wenn man selber mitun darsel er machte freilich keine Hefeligion, die ihn in der Ausbacht des Genusses gefährt hätte; da erblickte ihn der Sohn des Nachbars, leich ein lustiger Studiu, ein lachendes Kopf an dem kranken Paar, den Krugem aufgeschloßen, eine Meise mit großen Kraddeln in der Hand.

„Or,“ rief er, „de, Sebastian, du Füllhüter, geh' her, ich bring' dir's!“

Halt ebenbürtig empfing der junge Schwab das volle Glas.

„Schad' um dich,“ sprach dieser fort, „du solltest auf der Fuchsschule sein, das wär' recht; g'windbraud trit' gewiß sel lustigerer Bursch das Pflaster!“

Das war der Witz, der ein großes Licht in Sebastian's Seele warf und Wünsche weckte, die er bis jetzt nicht getannt.

Tausend stellte er das Glas nieder, um sich hinum in die Menge der Zuhler zu verlieren, die neugierig das Schauspiel des Festes betrachteten.

An einem langen Tisch saßen Wäuers mit ihren Frauen und Kindern, auch der Müller, — man konnte sein häßliches Hand in der Gestung zwischen Thaur und Wlam erblicken — hatte sich eingehunden. Sein Zuhlerchen Billa war eine lächelnde Schönheit gewöhnlichen Schlags, rote Pflanzlein, Augen wie Schwarzströmen und was so dazu g'wart.

Die Frau des Schmiedes war weiltäufig mit dem Müller verwandt. Hieronymus hatte dem Mädchen gegenüber bereits Platz genommen, es konnte nicht auffallen, daß sich auch Sebastian beigefellte. Drei Schätze wurden noch an den Rand des Tisches gelehnt, denn der Schmied hatte auch versprochen, mit seinem Weib und dem Kettischen nach der Fesler dem kleinen Schauspieler beizumischen. Hieronymus tat von Zeit zu Zeit einen langsamen, aber tiefen Schluß, er wurde lebhafter, endlich wagte er sogar sein Mädchen mit den Fingern angurühren und ihr die wichtige Offenbarung mitzutheilen: „Ihr haben und eigentlich lange nicht mehr gesehen!“

„Du solgst halt deinem Namenspatron, der als Heiliger in der Wüste lebte und vor allen Renten stakt!“

„Oder wie der Einstecker dort auf dem Schloß,“ sagte die Müllerin. „Ihr kennt ihn ja alle, den Bruder Feltz; vor einigen Heften jag er noch mit den Schützen aus und war sein Hofprediger, jetzt ist er plötzlich erkrankt worden und hat sich eine Klause gebaut. Da wollen lecheln einige Weider zu ihm, denn er war mit den Bedenkmalen frapp beschonnen — wöht ihr, was er tat, als sie an der Fesler klopfen? Winten ist er durch das Fenster hinausgeschlüpft, so daß sie ihm das Weiltüschchen über dem Hauut werfen mußten. Er ließ durch den Pfarrer danken, und als ihn dieser fragte, warum er denn dawongelassen, antwortete er: in den Geschichten der Kinder solde zu lesen, der Teufel habe die Frommen Heis durch Weider zu Hoff gebracht. Der soll mich, wenn er wieder was braucht, hinführen, hat er uns sechs Heletterabend.“

Alle lachten.

„Der hat Euch gefasnt,“ sagte der Müller bei, „und ist zu rechter Zeit verschwunden!“

„Trum bist du mit nachgelassen, bis ich dich endlich nahm — geh' du!“ antwortete die Müllerin.

„Nun ja,“ sprach er, „es war eigentlich doch nicht schlecht, daß wir uns zusammensanden!“

Während dieses Wortgeschwies flüsterie Hieronymus zu Billa über den Tisch: „Es hatte halt weder mein Namenspatron, noch der Feltz ein so hübsches Mädchen!“ Sebastian hörte mit gespannter Aufmerksamkeit, auch er meldete das Auge nur zu oft am Bückeln des Mädchens.

Das sprach er, seit er mit den Studenten zusammengetroffen, auffällig wenig, auch Billa kam ihm ganz anders vor als früher. Er hatte mit ihr die Schmele begehrt, sie oft mit Schmechellen genoscht, mit ihr geschäkert und gelacht, gerade wie mit einem Mädchen, noch vor acht Tagen war er ihr vor der Wühlle am Fummeltrug besonnen. . . . jetzt warde er wohl verberzt sein.

Ein Student kam aus dem Garten. Er trug einen schönen Strauß und überreichte ihn einer jungen Dame.

„Soll ich doch auch einen solchen Büßdel!“ sagte Billa zum Vater.

„Den werd' ich dir bringen!“ sprach Hieronymus und erhob sich langsam. Indes war Sebastian, ohne sich zu bestimmen, aufgesprungen, er wandte sich, den Limmweg zu ersparen rathlos über den Baum und war bereits mit einer Handvoll Blumen zurück, als sich sein Bruder zum erstenmal häßte, eine zu pflücken.

Als er zurückkehrte, rief ihm Billa entgegen: „Ich dank' Mr. Sebastian hat mir schon gebracht!“

Hieronymus blieb betroffen stehen, vergog den Mund und legte sich dann, ohne ein Wort zu sagen, wieder auf seinen Platz. Er ließ den Bruder nicht mehr aus den Augen. Als er sich erhob, ging er thun nach, schrie ihn absetzt und sagte zu ihm: „Ein solcher Veder wie du soll einem Mädchen keine Blumen geben!“ (Quitt. folgt.)

Ich will nicht mehr.

Ich will nicht mehr zu warmen Büßdel, In deren Haaren sich die Meerflut löhmet, In deren Werk aus Zornstücken kühnen Sich eine schwarze Raube blüht. Ich will nicht mehr auf allen Tempelräumen Im dunkelnden Zepherienstatten sein, Ich will nicht mehr im Goldbergschloß verblümen, Mit nieder in die deutsche Heimat gehn!

Du Hermanns, ohne deine Lippen, Die lächeln, nicht zu einem Gedächtnis — In Treue Quelle will ich immer nicken, Es haften alle Zaubergeister dort: Nach Helen Gilden jagten die Germanen Und riefen Egersteinen erwarben sie, Und unter wachenden Zepherien blühen In Weltstädte Gärten alle Nachtigall.

Ich träumte auch von blauen Berggipfeln, Den Silberbach im südländischen Meer, Und von den Mauern sah ich Rosen cinnen Und rote Kuppeln bemalten am Meer, Wie mehr Blut von einem Wundenmorde In ihre Zunderhöfen eingeschicht: Ich sah von einer schwarzen Gestalt Worte Die blühen zeichen in das Meer verflucht.

Ich sah der Insel blaue Wandergras, Ich sah den nachtschlafenden Fels, Den Widernern, gebaut von einem Gorte, Der sich das Leben, die Vernichtung schuf Zu seinem Spiel. Vor einem Kofferte Hab' ich gewandelt beyacht im Nachen; — Jetzt will ich nimmer in die Tarnesfelle, Denn: „Wer vom Wasche ist, der stirbt daran“.

Ich will nicht mehr! Nach Worten weißt mich Deine, Der ehern, am Wege vom Trint, Im Rosenparkenblühen ich erkannte, Was hoch der Deutsche seine Heimat nennt! Ich will ich wieder meine Klüder tragen, Dem deutschen Meise gatte Sang und Weis, Ihr will ich nun dem köhohen Jellen bringen Das blaue Stimmens, das Oberweht!

Walden Reith.

Die Genitalitätskrise.

In der Berliner Psychologischen Gesellschaft sprach Dr. Cohn aus Guben in einem so anregenden wie vielfach aufsehenshaften Vortrage über das Verständnis des Genies. Kein Wunder, daß der Nervenzug vor allem Neugierigen großes geistig-ethisches und körperliches Vorangehen veranlassen sollte. Dr. Cohn findet vor allem einen Widerspruch von Gehirn und Geschlechtsfunktion und bestimmt das Genie als ein weibliches Nervensystem in einem männlichen Körper. Freilich, wirklich weibliche Genies gibt es nicht (höchstens geniale Frauen), weil eben die männliche Geschlechtsfunktion fehlt, die zum Geniebegriff Dr. Cohns unerlässlich ist. Denn der eigentliche geniale Menschheit, der Mensch kommt zustande durch den Einfluß der inneren Sekretion der Geschlechtsdrüsen auf das Gehirn, ja, er ist nicht anders als eine Sperma-Heberfunktion des Gehirns. Er

besteht das Wunder der Inspiration, die wir bei Nietzsche in der berühmten Zarathustra-Vorrede mit Isidorus sich selbst abduktiver Genialität geschildert finden. Dieser Schöpfergenieausfluß ist ein geistiger Niederschlag, nur das Geschlechtsbegriff hat in einem Gehirnstrahl ausfließt, hat das Weibchen über, innere Geschlechtsfunktion werden. Es handelt sich hier also um geistiges Neuartigkeit der erotischen Erregung; worin sich Dr. Cohn mit der gynäkologischen Theorie berührt, die ja in aller Weltigkeit nur geistigste, in eine höhere Zuhäre geblühene Exquirität steht. Auf den Hauch legt die Ermutigung, zwischen Ranke und Metastasio pendelt das Genie hin und her, die hat seine beiden charakteristischen Extrempunkte. Auch die Metastasio, das höchster geistliche Feld verläßt Dr. Cohn auf körperliche Funktionen zurückzuführen. Er spricht geradezu von einem geistlich umgestellten Parameterdruck, einem Weilerfeld oder Meteoropneumie.

Was eigentlich Genie unterseidet er kann den „genialen Menschen“: was das Genie im Vertrag immer hat, hat der Geniale für Augenblicke. Unendliche Genennung findet, daß sie volle Genies werden. Es sind die großen Psychiker. Der Übergangspunkt natürlich Nietzsche. Wäre er von Anfang an frant gewesen, hätte Nietzsche also von Anfang an nur Reduktionen geschrieben, wie später während seiner Krankheit, so hätten wir nicht das Recht, ihn ein Genie zu nennen. Zu den nur genialen Menschen gehört auch G. S. P. G., dessen volles Genie, gleichsam ins Beguelle abgehoben, vom Beguelle der angestrichen wurde.

In der Diskussion wandte sich Mediziner Zeller Wolf gegen die allzu grobe Betonung der Genialität; zum mindesten dürfte die Genial nicht wirklich als Ausnahmeform verstanden werden. Je länger er sich mit der vita sexualis des Menschen beschäftigt habe, desto mehr sei er zu der Heberzeugung gekommen, die Grosse, die Künstler und Dichter, hätten im allgemeinen in Bezug geist und es habe auch völlig unerottische Genies gegeben wie J. N. G. und M. G. G.

Buntes Allerlei.

Die Feinheit des Taschens. Die genaue Beschreibung der Leistungen des Taschens hat gewisse Fülle aufgedeckt, in denen das Taschengesamt ganz ungewöhnlich kleine räumliche Ausdehnung nach aufweisen vermag und dabei der Leistungen des Auges sogar überlegen ist. Kleine Mikroskopische Geräte erweisen sich bei diesem kleinen Taschens mit dem Taschens der grösseren Leistung nach nicht bis herab zu einer 0,001 Millimeter. Wir können also einen zu kleinen Taschens zwecks gebauten Apparat mit Hilfe des Taschens je sehr einrichten, daß der Mikroskopische der beiden Flächen unter ein Taschens Millimeter nicht. Das Auge jedoch vermag ihm von sehr viel größeren Ausmaßchen nicht eine Spur mehr wahrzunehmen. Noch bemerkwürdiger ist die Fähigkeit des Taschens, die Feinheit von Flächen zu erkennen, bei denen die Größe der einzelnen Vorzeichen nach weit unter jener Größe von ein Taschens Millimeter gelagert ist. Man hat solche sterreichste Nachgebildet in großer Höhe durch Abguss von Glasplatten hervorgeragt; das Taschengesamt vermag sie noch zu erkennen und von anderen zu unterscheiden.

Regiere als Wärmeleiter. Im Island hat man begonnen, den großen Reichtum an warmen Quellen, die sich auf der Regainfild haben, praktisch auszunutzen. Schon in früheren Zeiten legte man im Sande unmittelbar bei den warmen Quellen Zehen an, in denen man Brot backt. Aber man betrieb von den Sprudeln aus durch entsprechende Zuleitung von kaltem Wasser große Kälbererien und Badeanstalten. Im letzten Sommer hat man jedoch diese Ausnützung noch mehr erweitert, und zwar hat man bei jeder Kälbererie aus den Quellen durch Röhren in röhren dazu erbaute Tischbäder gebaut, wo man jedem verchiedene Arten von Ölen und Wassern wählet, die nicht auf Island unter natürlichen Verhältnissen nicht geöhnen können. Die Versuche haben den Reichtum gegeben, daß man die Temperatur dauernd auf durchschneitlich 20 Grad halten kann, so daß die Amiege ungeschädeter Kälbererien in Angriff genommen werden ist. Es wird erwartet, daß man noch im Laufe dieses Winters mit dem höchsten Gewinn bei je erregten Genies und Bienen beginnen kann.

Der Weidginkenball. Die Zeit nach dem Kriege hat in den Bereich und in die Zukunft der Heberzeugungen überhand genommen gebracht. Rande davon sind nach kurzer Heberzeugung wieder verschunden, da sie sich nicht bezeichnen, mande haben sich weiter emdeit und sind ein wertvoller Bestandteil deutscher Körperergänzung geworden. Das gilt in besonderer Weise von dem System von Bewegungformen, das wir mit dem Namen „Gymnastik“ be-

Zugleiches unter gleichzeitiger Abgabe eines Zahlungsoversprechens auf die Vollbefriedigung der Gläubiger durch die Agrarbank oder in Form eines stillen Zugleiches, der allein von der Agrarbank durchgeführt wird.

(Die Erzeugnisse der österreichischen Industrie.) In den letzten Jahren kam es nicht selten vor, daß selbst berufsmäßige Kenner der heimischen Industrie keine Auskunft darüber geben konnten, ob und in welchen österreichischen Fabriken ein bestimmtes Spezialerzeugnis hergestellt wird. Manche Betriebe haben sich ja nach dem Umsturz entweder völlig umgestellt oder haben neue Produktionszweige aufgenommen, so daß es nicht wenige Abnehmer gab, die nur dank einem Zufall oder auf dem Wege umständlicher Korrespondenz mit dem betreffenden Industrieunternehmen in Verbindung treten konnten, für dessen Produkte sie sich interessierten. Dieser Unbestand hat den Hauptverband der Industrie veranlaßt, ein authentisches Verzeichnis aller österreichischen Industrieartikel herauszugeben, das jedoch erschienen ist und zweifellos von allen Interessenten des In- und Auslandes mit großem Beifall aufgenommen werden wird. Der stattliche Band, dem umfassende und langwierige Vorarbeiten unter Mitwirkung der Industriellen sowie der Fachverbände der einzelnen Industrien zugrunde liegen, bringt innerhalb der großen Industrie-Gruppen die von ihnen erzeugten Produkte in alphabetischer Reihenfolge und führt bei jedem Produkt die Industrieformen an, die daselbe herstellen. Umfangreiche Register erleichtern die Benutzung des Buches: Ein Verzeichnis der Unternehmungen in Wien und den Bundesländern und ein alphabetisch geordnetes Gesamt-Artikel-Verzeichnis. Welch ein gewaltiger Propagandawert einem solchen Werke innewohnt, braucht wohl nicht erst gesagt zu werden. Ganz abgesehen von der Bedeutung für den Inlandsmarkt ist dieser Bezugsquellenverzeichnis ganz besonders dazu geeignet, das Ausland auf die reichen Bezugsmöglichkeiten von österreichischen Industrieerzeugnissen aufmerksam zu machen. Das Ministerium des Äußeren hat bereits das Werk sämtlichen Konsulaten und Handelsvertretungen zugesandt, eine große Anzahl von Exemplaren ist eben nach Rußland abgegangen, wie denn überhaupt der Vertrieb des Bezugsquellenverzeichnisses im Ausland mit Nachdruck durchgeführt werden wird.

(Die Valorisierung der deutschen Marktanleihen.) Die Besther deutscher Marktanleihen werden erneut darauf verwiesen, daß die Frist für die Anmeldung ihres Altbesitzes an deutschen Marktanleihen zum Zwecke der Umstellung (Aufwertung) am 28. Februar abläuft und mit einer Verlängerung dieser Frist nicht zu rechnen ist. Die Einträge sind bei der Oesterreichischen Nationalbank in Wien, 9. Bezirk, Otto-Wagnerplatz, oder der Zweigniederlassungen unter Verwendung der vorgeschriebenen, bei der genannten Bank erhältlichen Formulare einzureichen.

Die Waren- und Lebensmittelmärkte.

Wollereiprodukte.

Wien, 15. Jänner.

Die starke Ueberproduktion an Butter aller Sorten und der stauende Abgang hatten einen neuerlichen Preisrückgang zur Folge. Man notierte im Großhandel: Oesterreichische Landbutter 4,80 bis 5,20 Schilling, oesterreichische Wollereibutter 6,50 bis 7,20 S, dänische Butter 7,50 bis 7,80 S, holländische Butter 7,20 bis 7,40 S, Kochbutter 3,50 bis 4.— S, Kühhäusbutter ist derzeit keine im Markte vorrätig.

Auf dem Käsemarkt steht dem steigenden Ausgabeteil keine Nachfrage gegenüber. Wie in Brauchwaren verlor, soll eine Zollermäßigung für Schweizer Emmentaler und Schaffhousen in der Höhe von 44 g per Kilogramm in den nächsten Tagen eintreten. Es ist mit einem starken Ausbeute von Schweizer Käse zu rechnen. Man notierte im Großhandel: Halbemmentaler 4,60 bis 5.— S, italienischer Emmentaler 5,60 bis 6.— S, Schweizer Emmentaler 6,90 bis 7,20 S, Parmesankäse 5,70 bis 6,20 S, Gorgonzola 4,70 bis 5,20 S, holländischer Gouda 4.— S, Moncheer Käse in Westen und Stangen 3,90 S, Eidamer Käse 4,30 S, Dalmärer, je nach Qualität, per Schaf 1,30 bis 2,30 S, Schwarzenberger 3.— bis 3,70 S, je nach Qualität und Fettheit. Auf dem Topfenmarkt herrschte größeres Ausbeute an Wollereiprodukten, der zu 60 g bis 1 S per Kilogramm gehandelt wor.

Jetzwaren.

Das Geschäft erstreckt sich auf die Eindeckung des notwendigen Bedarfes. Dementsprechend sind auch die Preise unverändert. Nordamerikanisches Schweinefleisch notiert auf Trieste Dollar 89.—, ab Wiener Lager 306 S per 100 Kg. Ungarisches Schweinefleisch ist ab Budapest zu 26,300 Ungartrone erhältlich. Auch Margarine, Pflanzenfett und Speiseöle haben stabile Marktlage.

Eier.

Die Baifbebewegung der Vorwoche ist vorbei, die Märkte sind reichlich versorgt. Insbesondere sind große Zufuhren an jugoslawischen

und ungarischen Frischweilern zu verzeichnen. Kühhäus- und Kaffee sind auch in genügender Menge vorhanden. Der Großhandel notiert heute: Prima jugoslawische und ungarische Exportware 23 bis 24 g, ungarische Originalware 22 1/4 g, Siebenbürger 23 g, polnische Kaffee 12 bis 12 1/4 g, ungarische 14 g, Kühhäusware, je nach Qualität, 18 bis 20 g per Stück.

Kaffee.

Die Berichtswache nahm recht lebhaften und angeregten Verlauf. Die neuerliche Festigkeit der Weltmärkte spiegelt sich am Inlandsmarkt wieder. Die Preiserhöhungen waren nachdrücklicher für die bevorzugten Sorten, in mäßigen Grenzen oder verschwindend gering für mittlere und untere Sorten. Der Inlandsmarkt nahm eine allgemeine Heraushebung der Preise um je 10 S per 100 Kg. vor. Es notierten: Santos Brime 615 S, Santos Superior 600 S und Rio VII 520 S per 100 Kilogramm.

Lez.

Der Weltmarkt ist weiterhin fest. Die indische Gesamtmenge wird gegenüber dem Vorjahre um etwa 5 Millionen Kilogramm zurückbleiben. Die langanhaltende Dürre in Niederländisch-Indien bewirkte auch ein bedeutend geringeres Ernteergebnis. Hierzu kommt noch, daß Rußland nunmehr wieder großer Käufer geworden ist. Im Inlande sind die Preise weiter unverändert und wertet Ceylon Orange Becco 1300 S, Becco Java Orange 1100 S und Lapfang Souchong 880 S per 100 Kilogramm.

Kakaos.

Die Nachfrage hat sich ge bessert. In den Preisen sind keine Veränderungen zu verzeichnen. Man notiert: Accra good fermented 250 S, Superior Bahia 268 S, Sup. Thome 270 S, Plantation Trinidad 370 S, Sup. Sommer-Atriba 370 S per 100 Kilogramm. Inländische Kakaobutter hält den bisherigen Preis von 540 S, während holländische um 10 S teurer zu 565 S ausbezogen wird.

Zucker.

In der allgemeinen Lage auf den Zuckermärkten ist keine nennenswerte Veränderung eingetreten. Die amerikanischen Raffinerien haben lebhafteres Interesse für Rohzucker, welche Nachfrage dem New Yorker Markt eine gute Stütze bot. Auf Cuba ist die Campagne in vollem Gange. Zwei Drittel der gesamten zum Betrieb gelangenden Fabriken, insgesamt 139 Zentralen, arbeiten bereits. Sollte die Produktionsleistung im bisherigen Ausmaße weitergehen, dürften die zum Ausbeute gelangenden großen Mengen den Markt drücken. Die Javaproduktion 1925/26 ist beendet und brachte das erwartete Ergebnis. Die europäische Zuckerprouktion dürfte die schätzungsweise vorhergesagten Mengen kaum erreichen. Für Oesterreich z. B. wurden 85.000 Tonnen geschätzt, die letzte Umfrage bei den heimischen Fabriken ergibt aber nur eine Erzeugung von 77.630 Tonnen. Trotzdem erfuhr die Preise eine geringe Abschwächung. Es notierten: Tschechoslowakischer prompter Würfel 212,50, Restfalle 192,50, Terminware 215.— bezw. 195.— Tschechoslowak. per 100 Kg. in Ganzwaggons ab Grenze unverzollt und unversteuert. Oesterreichische Procenten werden zu 72,50 S für Würfel und zu 68,50 Schilling für Kristalle ausbezogen.

Gewürze.

Die seit Wochen anhaltende Hausbewegung in Pfeffer scheint noch nicht ihr Ende gefunden zu haben. Bei uns erhöhte sich der Preis für schwarzen Singaporer-Pfeffer um 15 S auf 825 S per 100 Kg. Die übrigen Gewürzarten haben bei ruhigem Bedarfs-geschäft unveränderte Preise.

Süßfrüchte.

Süßmandeln haben sich in Smyrna wesentlich befestigt. Hier lagernde Ware wird zum höchsten Preise von 300 S per 100 Kg. ausbezogen. Hafelnüsse erzielen bei geringem Umfah den um 10 S ermäßigten Preis von 360 S, die übrigen Sorten sind unverändert.

Kartoffeln.

Der pfähliche Kälteeinbruch hat in den Zufuhren eine große Stotlung hervorgerufen. In Großhändlerpreisen rechnet man daher damit, daß die nächsten Tage wesentliche Preiserhöhungen dringen werden. Vorläufig wird die Ware zu den bisherigen niedrigen Preisen ausbezogen. Es notieren im Großen per Kilogramm im Großhandel: gelbe 9 1/2 bis 10, weiße 8 bis 9, rote 7 1/2 bis 8 1/2, Rippler 21 bis 22.

Kunstseiden-Strümpfe
Hochferse und Doppelsohle, alle Modifarben
Palmer's unter den Lauben Schilling 2,50

vor sich, starrte sie mit abwesenden Sinnen hinüber. Es war doch eine schöne Heimat gewesen... eine schöne Heimat... Und alles so voll Licht und Helle und einem Blick bis zu Mutter's Tod. Sie hatte auch dann noch nicht das Empfinden gehabt, als ob sie im Schatten ginge. Hanna war ja dagewesen und hatte für alles gesorgt. Bis dann das Erkennen kam und die Schulden klasten und nach Deckung schrien und das Verkaufen anging von allem, was einem lieb und wert war. Und dann der Hunger und das Darben um das bißchen Essen jeden Tag. Und Vater's dumpfer Groll und seine Wortfargheit, die sich nur zuwellen in maßlosem Zorne Luft machten. Zwischen all den bösen Stunden lag die einzig schöne, in der sie ihren Mann kennen gelernt hatte, als der Vater infolge einer Venenerkrankung einen Arzt zu Rate zog und nach Ludwigstal bitten ließ. Da hatten sich ihre Herzen nach kaum zweimaligem Sehen gefunden.
Die Augen der jungen Frau strahlten mit einemmal in die Wette mit dem glühenden Schnee der Winterpracht, weiteten sich plötzlich und bingen unverwandt am Parktor des Herrenhauses, aus dem eben ein Herr in langem Pelzmantel schritt. Etwas hinter ihm kam Nella Kenfell, in einen kostbaren Nerzumfang gehüllt, das Varet in gleicher Pelzart, trug ein Wischel kostbarer Nelher, die beim Gehen auf und niederwippten und deren feine Fäden in alle Lüfte zu zerstreuen schienen. Elisabeth verwarf keinen Blick mehr von dem Paare. Mit einem Male kam das Erkennen. Der Herr, der soeben die Frau des Hüttenkönigs in den Wagen hob, der am Parktor vorgefahren war, konnte niemand anderer sein, als ihr Mann. Die Größe, die ganze Art, wie er in das Gefährt sprang, ließ keinen Zweifel mehr. Eine Täuschung war ausgeschlossen.
Mit beiden Händen griff sie nach dem Herzen. Vor ihren Augen lag tiefschwarze Nacht. Dann war ihr mit einem Male, als müsse sie herauspringen und rufen und schreien. „Was tust du hier?“ Was zögerte sie denn noch, sich vor der andern auf die Knie zu werfen und sie anzusehen: „Dah ich mir! Ich habe ja sonst nichts als ihn und du hast alles: Reichtum, Schönheit, Mann und Kind. Warum willst du mich bettelarm machen?“ Aber alles versagte ihr. Ihre Kehle gab keinen Laut, ihre Hände lagen wie ge-

Zwiebeln und Knoblauch.
Die Anlieferungen sind sehr gering. Unsere heimische Produktion ist sehr klein und unser Import aus Rußo begegnet derzeit wegen der allzu hohen Forderungen großen Schwierigkeiten. Im Großhandel werden für Rußoer Zwiebeln 23 bis 24 g per Kg. franko verzollt verlangt, während Rußoer Ware zu 17 bis 18 g erhältlich ist. Knoblauch wertet 1,50 bis 1,60 S per Kilogramm.

Konjerven.
Die Marktlage in Obstkonjerven ist gedrückt. Für Marmeladen zeigt sich noch wenig Interesse, weshalb auch die Preise stetig sinken. Für Marmeladen Sam werden im Großhandel 2,20 bis 2,75 S per Kilogramm verlangt. Kompotte werden in großen Mengen von Amerika aus angeboten, nachdem die Vereinigten Staaten ihre Ueberproduktion aus den Kriegsjahren jetzt auf den europäischen Markt werfen. Tomatenkonjerven zeigen erhöhte Nachfrage steigende Tendenz. Ungarische Ware wird in 5/1 Dosen zu 8 S, in 2/1 Dosen zu 3,50 S und in 1/1 Dosen zu 1,90 S, italienische Procentenzen zu 12 S, 5,40 S und 2,40 S ausbezogen.

Häute und Felle.
Die Marktlage ist in großen und ganzen unverändert. In der Berichtswache fanden die von uns bereits angefangenen Erzeugnissen wegen Ausfuhr von Häuten und Fellen statt. Die Ausfuhrperiode bleibt weiterhin aufrecht. Nur von den lagernden Ziegenfellen können drei Viertel ausgeführt werden. Schneidefabriken sind exportfrei. Für Häufnisse erhielt nur eine oösterreichische Hutfabrik ein Ausfuhrkontingent von 70.000 bis 200.000 Stück gegen die Verpflichtung, die veredelte Ware wieder als Halbprodukt zu importieren.

Rauhwaren.
Das Geschäft ist ruhig. Außer für Winterreidhörnchen, Steinmarder und Iltisse, die erhöhte Preise erzielten, ist kein Interesse für andere Sorten vorhanden. Es notieren: Baumarder 100 S, Steinmarder 90 S, Füchse 25 bis 40 S, Iltisse 24 S, Dachse 13 bis 14 S, Murrel 1,50 S, Winter-Maulwurfelle 40 g, Sommerware 20 g, Eichhörnchen 2,60 bis 2,70 S, Biesel, weiß 7 S, braun 90 g bis 1,80 S, Bismarckratten 5 S per Stück, Kürschnerkanin 6 bis 7 S per Kilogramm.

Leber.
Im Großverkehr ist noch keine Belebung zu verzeichnen. Im Detailhandel hält die gute Geschäftslage an. Die nachfolgenden Preise gelten als beiläufige Richtschnur ab Fabrik, erclusive Umsatzsteuer: Backegarnituren 4,70 bis 5,20 S, Croupens 6,90 bis 7,50 S, Hälse 2,60 bis 3,50 S, schwere Avern 2,20 bis 2,80 S, Brandschöpfe 4,50 bis 5,30 S, Brandohähäle und Avern 3,40 bis 4,40 S, Vohstergen 6 bis 6,80 S, Balonaterzen 5,70 bis 6,30 S, Blantleder 3,40 bis 6,30 S, Klemencroupons 7,20 bis 8,20 S per Kilogramm, Porcass schwarz inländisch 2 bis 2,50 S, ausländisch 2,60 bis 3 S, färbig inländisch 2,20 bis 2,80 S, ausländisch 2,80 bis 3,40 S, Rindboz schwarz inländisch 1,60 bis 2 S, ausländisch 1,90 bis 2,30 S, färbig 2 bis 2,60 S, Chevreauz schwarz 1,50 bis 3,50 S, färbig 2 bis 3,80 S, Chevrettes 90 bis 1,50 S, Koffchevreauz 1,10 bis 1,50 S, braune Kuhleder 2 bis 2,40 S, braune Kalbleder 2 bis 2,40 S, braune Rippe 1,70 bis 2,10 S, brauner Spalt 90 g bis 1,20 S, Havanna Schofoederleder 90 g bis 1,40 S, Rindstad ausländisch 3,60 bis 4,60 S per Fuß.

Innsbrucker Lebensmittelmarkt.

Innsbruck, 16. Jänner.

Der Jahreszeit entsprechend, weist der Gemüßmarkt eine bescheidene Beschickung auf. Weiß- und Blaukraut sowie Sauer- und Rübenkraut, Kohlrüben, weiße, gelbe und rote Rüben sind bedürftig angeboten, desgleichen Federbohnen und Sproßbohnen. Einheimischer Salat ist keiner mehr am Markte. Viel Nachfrage hätte Spinat und Röhrlsalat, doch ist das Angebot gerade in diesen Gemüßsorten nicht sonderlich. Mäßig am Preise angezogen haben Kartoffel. Ausreichend vorhanden ist italienischer Salat, Röhrl, Kartoffel, Spinat sowie Grünzeug; frisch angeliefert wurden Schwarzwurzel und roter italienischer Salat; an Ären, Zwiebel und Knoblauch herrscht kein Mangel, ebenso an Kerpeln und Süßfrüchten.
Eine bedeutende Preiserhöhung hat Butter erlitten: Die Butterpreise bewegten sich in der Berichtswache um 4,60 bis 5,40 S. Oösterreichische Butterangebote lauten auf 3,80 bis 5,20 S per Kilogramm.
Bei Wild und Geflügel ist das Angebot äußerst gering, dagegen haben Nordseeische bei guter Nachfrage ein stark vermindertes Angebot aufzuweisen. Die Preise haben vordringlich keine Veränderung erfahren. Einzelne Fleischhauer geben zwar Fleisch zu sehr billigen Preisen ab, doch im allgemeinen bewegen sich die Fleischpreise in den gewohnten, nicht immer gerechtfertigten Höhen.
Recht umfangreich gestattet sich in letzter Zeit die Versorgung des Marktes mit Brot, aber trotz seiner Billigkeit findet es nicht den gewünschten Absatz.
In der Berichtswache wurden folgende Preise verzeichnet: Rindfleisch 3.— bis 3,60, Kalbfleisch 2,40 bis 3,20, Schweinefleisch 3,40

60
Märtyrer der Liebe.
Roman von J. Schneider-Fröhl.
Eine Viertelstunde später sah sie mit ihm im Schlitten. Er kutschierte selbst. Mit lustigem Schellengeklänge flogen die Häuser und Willen der kleinen Stadt an ihnen vorbei. Daran anschließend dehnte sich eine Straße freien Feldes in matter, flimmernder Weize. Nun bog das Gefährt in den Hochwald ein.
„Hans Jörg!... Ah, Hans Jörg!“ Elisabeth zeigte eine wahrhaft kindliche Freude an der Winterpracht des Reviers. Märchenstille herrschte zwischen den Stämmen. Tiefgebüht standen die Baumriesen unter der weißen Last. Schattete einer von ihnen den Wipfel, stob glühender Bunder nach allen Seiten. Wie Blitzen stand lust im schönsten Malen flog es über das Gefährt und nestelte sich vertraulich in Elisabeth's braunes Varet.
„Wie wundervoll, Hans Jörg!“ Elisabeth's Augen leuchteten auf, als das Herrenhaus in Ludwigstal zwischen den letzten Stämmen des Hochwaldes herleuchtete.
Hilbert hatte den Eindruck, als liege in dem Ausruf ein leichtes Schauen nach der Heimat der Kindertage. „Wollen Sie Frau Kenfell einen Besuch machen?“ fragte er, ihrem Wunsch entgegenkommend.
„Nein... Das heißt, ich weiß noch nicht... Es ist möglich, aber ich will lieber im Wagen auf Sie warten, bis Sie Ihre Patientin besucht haben!“
„Werden Sie auch nicht frieren?“ sorgte er sich. „Nein? Ich will Sie aber zur Vorsorge doch noch fester in die Decken wickeln. Darf ich Ihnen auch meinen Mantel über die Knie breiten. Das bißchen Sonne ist rasch weg und es wird meist mit einem Male recht empfindlich kalt.“
Sie ließ alles mit sich gehen. Ihre Augen dankten ihm und blickten ihm nach, bis er in einem der Häuser verschwand. Dann kuschelte sie sich in die Ecke des Schlittens. Die Bügel hatte sie lose um den Arm gelegt. Die Braunen waren kinderfroh und scharrten kaum mit den feinen Hufen in dem Schnee der weißen Straße. Das Herrenhaus

bunden und in ihren Fäßen trug sie zentnerschwere Belgemichte.
Vielleicht ist Annemarie krank geworden, versuchte sie sich selbst zu beruhigen. Möglicherweise hielten die beiden den Hüttenkönig in Regenbach ab. Der schwache Trost, den sie begie, zerfiel sofort in ein Nichts. Annemarie kam eben aus dem Hause gesprungen und lief die Auffahrt hinunter, einem Bediensteten, der eben das Tor schloß, etwas zurufend. Also hatte der Befehl ihres Mannes nur Nella gegolten. Was wollte er bei ihr? War die alte Webe wieder aufgelaufen? fand er bei ihr, seinem jungen Weibe, das nicht, was er erwartete? Wenn sie ihn jetzt schon nicht mehr zu fesseln vermochte, was sollte das dann mit den Jahren werden? Es gab so unendlich viele Ehen, in der jedes seine eigenen Wege ging. Aber das würde sie nicht können. — Niemand. Und sie war so glücklich gewesen... so glücklich!
„Bin ich ein ungalanter Mensch!“ sagte Hilbert's Stimme neben ihr. „Es hat länger gedauert, als ich gemeint habe. Verzeihen Sie, Elisabeth.“ Sie nickte schweigend.
„Sie haben doch hoffentlich nicht gefroren?“ forschte er und sah besorgt in ihr weißes Gesicht.
„Nein, Hans Jörg.“
„Nicht? ... Aber Sie zittern ja förmlich. Ich könnte mich vorsehen.“
„Fahren wir nun nach Hause, Jörg?“
„Wie Sie wollen!“
„Ja, bitte!“
Ihre Stimme hatte gar keinen Klang. Sie sah zusammengekauert in ihrer Ecke und sah mit großen, leeren Augen in den Winterabend, der mit leisem Blasenwirbel sich über die Landschaft senkte. Hilbert versuchte, ihre Aufmerksamkeit bald auf dies und jenes zu lenken. Sie blickte ihn gequält an und schwieb. Da unterließ er es, ein Gespräch in Gang zu halten und zermarterte sich von neuem den Kopf, wach eine Last es war, die sie mit sich schlepte.
Die verweinten Augen hatten wohl lieber noch einen ernsteren Grund gehabt, als sie ihm angeboten hatte. Aber den Mut, sie um ihr volles Vertrauen zu bitten, fand er nicht.
(Fortf. folgt.)

bis 3.60, Gefrierfleisch 1.50 bis 2.50, Hasenrücken 3.60, Hasenfleisch 3.—, Boucard (per Kilogramm) 6.—, Brathuhn 6.—, Indian 4.—, Seelachs 2.—, Seena 2.—, Kalkun 2.—, Stöckfisch 1.20, Karpen 5.— bis 6.—, hiesige Kartoffel —.16 bis —.18, Kohi —.40 bis —.50, Sprößkohl (Stück) —.40 bis 1.—, Blaukraut —.40 bis —.50, Weißkraut —.20 bis —.30, Sauerkraut —.48, ausgelebte Hühner —.70, rote Hühner —.40 bis 1.—, weiße —.30, gelbe —.40 bis —.60, Rübenkraut —.60, Kohlrüben —.40 bis —.50, Endivien (Stück) —.10, Rispalat 2.—, Rettig (Stück) —.10 bis —.30, Petersilie (Bund) —.10, Sellerie (Stück) —.10 bis —.60, Porree (Stück) —.10 bis —.30, Schnittlauch (Bund) —.10, Kefjel —.60 bis 2.—, Rüsse 1.60 bis 2.40, Eier (4 Stück) —.80 bis 1.—, Butter 4.60 bis 5.40, italienischer Spina 1.60, Endivien 1.40 bis 1.60, Karfiol (Stück) —.60 bis 1.60, Mandarinen 1.60 bis 2.—, Drangen (Stück) —.08 bis —.30, Zitronen —.08 bis —.10, Datteln 3.20 bis 5.20, Feigen 1.— bis 1.60, Kastanien 1.— bis 1.20, spanische Weintrauben 3.20 Schilling.

Kurse und Börse

Wiener Börse.

Wien, 15. Jänner. Der Verkehr eröffnete bei ruhigem Geschäft in meist besiegelter Haltung, doch wiesen die Kurse keine größeren Veränderungen auf. Günstig wirkten auf die freundlichere Stimmung Kurse für ausländische Rechnung. In der Ralisse wurden einzelne Rückgänge durch Realisationen der Spekulation anlässlich des Wochenabschlusses und der Verjorgung verursacht, doch konnten einzelne dieser Werte sich später auf Deckungen wieder besiegeln. Im Schranken war die Tendenz behauptet und einzelne ungünstige Werte gingen auf Budapest Bedungen höher. In Staatsbahnprioritäten war das Geschäft dauernd lebhaft. Die besiegelte Tendenz hielt bis zum Schluß an. Zeitweise Schwankungen einzelner Effekten wurden durch Gewinnfluctuationen der Tagespekulation bewirkt, blieben aber auf die Marktlage ohne Rückwirkung. Auf dem Anlagemarkt waren Renten ungleichmäßig.

Schlußnotierungen der Wiener Börse.

(Alle Notierungen sind in Tausenden angegeben.)

Wien, 15. Jänner. Völkerverbindungs 71; Renten 2.02; Zinsrenten 2.02; Aprilrenten 3.9; Oesterreichische Goldrente 35; Oesterreichische Kronenrente 1.76; Donau-Save 682; Ländereisen 620; Wiener Bankverein 86; Oesterreichischer Bodentrieb 159; Völkerverbindungs 30; Zentralbank 22.6; Zentralboden 3.5; Oesterreichische Kreditanstalt 114.5; Ungarische Kreditbank 300; Anglobank 144; Niederösterreichische Escompte 263; Kompagn 11.6; Länderbant 148; Recurabnt 74; Nationalbank 1.670; Wiener Unionbank 106; Verkehrsbank 45.2; Finanzistenbank 787; Donaudampfschiff 500; Ferdinands-Nordbahn 7.100; Graz-Nöfischer 219; Staatseisenbahn 347.5; Südbahn 68.9; Korn Bau 5.5; Perlmoojer 1.090; Allgemeine Baugesellschaft 150; Wiener Baugesellschaft 53.5; Salgo 420; Glattide 10.7; Alpine Montan 265.5; Austria Email 161; Coburg 412; Felten 294; Grelnitz 129; Hutter, Schranz 275; Kabel Draht 117; Krain. Eisen 315; Krupp 190; Goldhütte 1.040; Brager Eisen 1.825; Rima 105; Rothmüller 430; Schäffer-Stahl 20; Breilliter 515; Waagner 143; Woffenfabrik 43; Warchatowski 96; A. C. Union 63.5; Brown Boerie 131; Vereinigte elektr. 248.5; Elm 25.5; Siemens 81; Mundus 900; Portois u. Fir 398; Timber 238; Brüger Kohlen 1.285; Galla, Montan 20; Oberung. Kohlen 275; Steir. Kammst 25; Trifallier 430; Urftang 1.120; Fleisch 75; Brinner Ralsch 1.018; Daimler 4.9; Grager Waggon 28; Heib Ralsch 12.5; Hoffner, österr. 26.1; Hoffner, ungar. 104.9; Sigl, Lokomotiv 110; Simmeringer 198; Zeleniewski 97.5; Ventam 135; Neufelder 1.491; Fanto 129; Gal. Karpathen 92; Gallica 660; Schobnica 107; Casmanos 1.140; Obereichsdorfer 110; Bndels 17; Teppich haas 65.5; Schäffer Zucker 4.57; Eisenbahnver. ung. 186; Eisp.-Wag.-Ges. 232; Sempert 188.25; Innere Bundesant. 70; Pfundobligationen 4. bis 6. C. 75%, 7. bis 9. C. 75%, 14. bis 23. C. 74; Kronen-Oblig. 25 j. 1. bis 5. C. 62.5; Bng. Tramm. 83.

Wiener Valuten.

Wien, 15. Jänner. Amerikanische 710.—, Belg. 714.—, Ware; Bulgarische 4.86 (4.94); Deutsche 168.76 (169.30); Französische 26.53 (26.83); Italienische 28.50 (28.70); Jugoslawische 12.5150 (12.5750); Polnische 96.50 (97.50); Schweizer 36.85 (37.65); Tschechische 20.9875 (21.1075); Ungarische 90.48 (90.88).

Wiener Devisen-Kurse.

Wien, 15. Jänner. Amsterdam 285.15 Belg., 286.15 Bary; Belg. 123.3½ (12.57½); Berlin 168.95 (169.45); Brüssel 32.20 (32.32); Budapest 99.35 (99.65); Bukarest 3.15½ (3.17½); Kopenhagen 176.55 (176.95); London 34.48½ (34.56½); Madrid 100.40 (100.80); Mailand 28.63 (28.75); Newyork 709.35 (711.85); Osto 144.80 (145.20); Paris 26.50 (26.66); Prag 21.01½ (21.09½); Sofia 4.87 (4.91); Stockholm 190.10 (190.70); Warschau 98.45 (98.95); Zürich 137.05 (137.55).

Berliner Devisen-Kurse.

Berlin, 15. Jänner. London 20.316; Newyork 4.195; Amsterdam 168.66; Italien 16.93; Belgrad 74.1; Kopenhagen 104.57; Christiania 85.54; Paris 15.70; Prag 12.419; Schweiz 81.05; Stockholm 112.33; Budapest 58.70; Wien 59.04.

Schlußnotierungen der Berliner Börse.

Berlin, 15. Jänner. 1. Deutsche Schah-Anw. 98.55; 4. bis 5. Deutsche Schah-Anw. 0.22; 6. bis 9. Deutsche Schah-Anw. 0.22; Deutsche Reichsanleihe 0.2475; Aproz. Bayer. Staatsanleihe 0.29; Anatol. Eisenbahn 8.12; Hamb. Amerika Paketf. 109; Hamb. S. Amerika 99; Hansa Dampfsh. 122; Nordd. Lloyd 117; Darmstädter Bank 113.25; Deutsche Bank 115; Diskonto 110.50; Dresdener 109; Reichsbant 148; A. C. G. 92.75; Augsburg. Nürnberger Masch. 8. 72; Bergmann Electr. 75; Bing 40; Bochum 77.50; Daimler Motoren 34.50; Deutsche Wajfen 57.5; Donnersmarkt 5. 52.5; Deutsch-Lugemburg. Bergw. 78.25; Faber Bleistift 61.25; Geleittröhner Bergwerk 84.50; Hirsch-Kupfer 79; Harburg Summi 46.50; Harpener Bergbau 105.25; Hohenlohe 9.12; Laurahütte 32.50; Rheinische Metallwaren 21; Mannesmann 66.75; Böhmiq Bergw. 72; Schudert El. 69.50; Siemens und Halske 84.50; Deutsche Rast 113.12; Rombacher Hütte 16.12; Gesellschaft für Elektro 115; Bayer. Vereinsbank 118.

Schlußnotierungen der Münchner Börse.

München, 15. Jänner. Bayer. Handelsbant 105; Bayer. Hypothekentant 88.50; Sömenbräu 159.50; Hackerbräu 120.50; Lechwerke 75; München-Dachauer-Papier 42.75; Kraus Lokomotion 42.

Züricher Devisen-Kurse.

Zürich, 15. Jänner. Berlin 123.25; Holland 208.05; Newyork 517½; London 2515.50; Paris 19.3125; Mailand 20.89; Prag 15.34; Budapest 0.007240; Bukarest 2.3050; Belgrad 9.1450; Sofia 3.60; Wien 72.8750; Brüssel 23.50; Kopenhagen 129.—; Stockholm 138.75; Christiania 105.60; Madrid 73.25; Buenos Aires 214.50.

Vereinsnachrichten

Organisation der Nerze Tirols. Montag abends 8 Uhr findet im Hörsaal der neuen Neuroklinik, Innrain, eine allgemeine Nerzeversammlung statt, in der wichtige organisatorische Angelegenheiten zur Besprechung kommen.

Adonische Tiroler Helmatgruppe. Samstag 2 Uhr nachmittags Ausgehstigung in der Wohnung des ersten Vorstandes, Dr. Cofel-petra, Salurnerstraße 3, 3. Stod; abends 8 Uhr treffen sich alle beim Touristenklubträngchen Almlirtdenden in voller Südtiroler Feistracht im Ralfeehaus des großen Stadtlaales.

Männergefängnisse Probl. Jahreshauptversammlung am Donnerstag den 28. Jänner.

Uemanna 1887. Samstag 8 Uhr c. i. Jutkommen im „Bürgerlichen Bräuhaus“. U. H. H. willkommen!

V. D. D. Rugia. Samstag Kneipe auf der Bude zum „Milden Mann“.

Verbindung deutscher Studenten „Arminia“. Samstag Jutkommen. Beginn 8 Uhr auf der Bude „Neuwirt“ in Witten. U. H. H. i. a. d. i. a. b. Berkehrsgäste und Freunde willkommen.

„Leutonia 1876“. Samstag 4 Uhr i. t. B. C. beim „Weißbacher“. 8 Uhr c. i. Kneipe.

Tiroler Kallfjägerbund. Sonntag 10 Uhr vormittags Festmesse anlässlich des Regimentsgründungstages in der Witiener Stiftskirche. Treffpunkt halb 10 Uhr vor der Kirche. Uniform oder Zivil mit Abzeichen. Nach dem Gottesdienst Fröhshoppen am Berg Igel.

Kameradschaft und Unterfählungsverein gedienter Soldaten für Innsbrud und Umgebung. Samstag abends 8 Uhr Familienabend im Vereinsheim „Schreitt“, Leopoldstraße 16.

Fronkämpfervereinsung, Landesstelle Tirol. Sonntag 10 Uhr vormittags in der Witiener Stiftskirche Gedächtnisse anlässlich des 111. Erriehungstages des Kallfjägerregimentes. Zivil mit Abzeichen oder alle Uniform.

Landestameradshafsbund und Almlitrgsgleueverbund. Der Kallfjägerklub ladet zur Teilnahme an der anlässlich des 111. Erriehungstages des Tiroler Kallfjägerregimentes am Sonntag um 10 Uhr vormittags in der Witiener Stiftskirche stattfindenden Gedächtnisse alle Vereinsungen, bezw. Mitglieder ein.

Sportverein Hötting. Mittwoch den 20. d. R. Jahreshauptversammlung beim „Röhl“ in der Ku.

Rhevenhäller-Siebenener-Bund. Sonntag am 10 Uhr vormittags Fröhshoppen im Vereinsheim „Bürgerliches Bräuhaus“. Ein Mitglied der Ortsgruppe Billach wird uns dort besuchen.

Berein der Witiener und Niederösterreich. Heute, Samstag, 8 Uhr abends, Regelabend im Hotel „Arel“.

Berein der Kallntener. Bergleigerriege: Sonntag Kodel- und St. ausstug zur Waldraaf. Abfahrt 7.25 Uhr vom Hauptbahnhof nach Waires. Nachmittags Mitgliederzusammenkunft von 3 bis 7 Uhr im Gasthof „Weißes Kreuz“.

Bolzshühengefellchaft „Einshgon“. Das Neujahrshühchen wird um einen Tag verliigert. Beginn Sonntag 1 Uhr nachmittags beim „Goldenen Schiß“.

Bolzshühengefellchaft Probl. Schluß des Neujahrshühchens am 17. und 18. Jänner im Gasthof „Neuwirt“.

Berein der Dorarberger. Samstag abends 8 Uhr gefellige Zusammenkunft der Mitglieder und Landsleute im Vereinsheim Hotel „Greif“, Triumpfhöhe.

Kameradschaftsbund der Tiroler Kallfjäger-Regimentes. Samstag abends 8 Uhr Christbaumfeier, verbunden mit Glückstropf im Großgasthof „Brettnöhl“. Inwalde des Bundes Eintritt frei!

Berein der Oberösterreich. Samstag gefellige Mitgliederzusammenkunft im Gasthof „Weißes Kreuz“.

Reichsverband der ehemaligen Kriegsgefangenen des Mannschafstandes Oesterreichs, Ortsgruppe Innsbrud. Am Sonntag um 10 Uhr vormittags findet im Gasthof zum „Bräukentwit“ in Waires die Ortsgruppengründung der ehemaligen Kriegsgefangenen des Mannschafstandes statt. Als Referent erriehnt R.-B.-Delegierter der B.-G. Innsbrud.

Artillerie- und Marineoffiziersklub, Tiroler Kallfjägerbund. Der Kallfjägerklub hat die Mitglieder zur Gedächtnisse des 111. Erriehungstages des Regimentes für Sonntag 10 Uhr vormittags in der Witiener Stiftskirche eingeladen.

Kallfjägerbund. Sonntag 10 Uhr vormittags Gedächtnisse anlässlich des 111. Wiederkehr des Erriehungstages des Tiroler Kallfjäger-Regimentes in der Stiftskirche.

Berein der Salzburgere. Sonntag Vereinsabend in der „Rundter Bierhalle“.

Berein Deutsch-Südtiroler. Samstag kein Vereinsabend.

D. H. D. und V. d. W. H. Die Mitglieder beider Verbände werden noch einmal aufgefordert, zu der am Sonntag den 17. d. R. vormittags halb 10 Uhr im Großgasthof „Brettnöhl“ stattfindenden Kundgebung bezüglich der Angestelltenversicherung und des Woiensshühchens bestimmt zu erriehen.

Bund der katholischen Ehefrauen Höttings. Die Bundesmitglieder werden zu dem am Sonntag stattfindenden Bundesjahreshöhe eingeladen. Vor der 6-Uhr-Reife Generalkommunion, um 9 Uhr vormittags Hauptgottesdienst für die Lebenden und verstorbenen Mitglieder.

Tiroler Volkstrachten-Erhaltungsberein. Samstag 8 Uhr abends Fröhshoppenunterhaltung im Vereinsheim Gasthof „Schwarger Wlder“, Soggenpasse.

Trachtenverein „D'Sprugger“. Samstag abends 8 Uhr Teilnahme an der Gründungsjahre des Brudervereines „D'Rohlfalcker“ im Gasthof zum „Goldenen Schiß“, hernach Beteiligung an der Fröhshoppenunterhaltung des 1. Tiroler Volkstrachten-Erhaltungsbereines Innsbrud im Gasthof zum „Schwarger Wlder“, Soggenpasse.

Voll- und Gebirgstachtvereine „D'Schneebauer“. Samstag kein Probeabend, derselbe auf der Sonntag verschoben, und zwar im Vereinsheim Gasthaus „Reu-prod“.

Tiroler Ringparikklub. Samstag abends 8 Uhr Dorschauptversammlung im Hotel „Oesterreichischer Hof“. Mitgliederbarien mitbringen!

Tiroler Rod- und Rennfahrer-Vereinsung. Samstag Verteilung an der Fröhshoppenunterhaltung des Rodfahrer-Vereines Witiener. Treffpunkt Rühau, Babbhaus.

Rod- und Rennfahrervereine „Beidena“. Samstag Besuch des Langträngchens des Arbeiter-Rodfahrervereines im „Oesterreichischen Hof“. Samstag Besuch des Hausbalkes des Mitgliedes Schindl am „Eichhof“.

Rodfahrer-Sektion des S. B. Hötting. Mittwoch Generalsammlung im Gasthof „Röhl“, Höttingerau. Erriehenen Bildt.

1. Kamingenzuchtvereine Innsbrud. Die Mitglieder, die für den Familienabend Funktionen übernommen haben, werden erucht, um halb 4 Uhr sich im Gasthof „Brettnöhl“ einzufinden. Die gependeten Gegenstände wollen von den Spendern mitgebracht werden.

Eingefendet

(Wir übernehuen für Verkündigungen in dieser Rubrik nur die rechtliche Verantwortung.)

Der Leiter der Generalagentenschaft für Tirol und Vorarlberg der Int. Unfall- und Schadenversicherungs-Gesellschaft Major a. D. Theodor Haberer, ist durch Zufindung eines Briefes, der an ihn adressiert und vom Postzustellboten mit dem Vermerk „Bestorben“ zurückerriehet worden war, darauf aufmerksam geworden, daß auch in Kundenkreisen, wie bei der Post, die Ansicht verbreitet sein könne, er sei wirklich gestorben. Da ich gottlos noch unter den Lebenden weise und mit dieser Art der Todesagung sicher nicht vom geschäftlichen Vorteil ist, gebe ich hiemit allen, die mich etwa schon im Ferneits glauben, dieses untrügliche Lebenszeichen.

Innsbrud, 16. Jänner 1926.

Major a. D. Theodor Haberer F 110qu
Generalagentenschaft der Int. Unfall- u. Schaden-Vers.-Ges.

Café München

Samstag den 16. Jänner abends
8 Uhr u. Sonntag den 17. Jänner
ab 3 Uhr nachmittags

**Das Tagesgespräch: Die Redouten-Revue
INDIEN IN INNSBRUCK**

Eintritt 1 Schilling

Feenhafte Ausstattung und Illumination

Eintritt 1 Schilling

Hauskapelle, Tanz-Parkett
im Parlerre, Jazz-Band-
Kapelle, Bier vom Faß,
Offene Weine, Kostüme und
Masken zugelassen

Odeon-Kasino

Abendkleidung oder Kostüm.
Beginn 9 Uhr abends. Eintritt 8 S 1.—.

Heute Mayami-Redoute

Herrliche japanische Dekoration!

Odeon-Kasino

Die Firma Mayami stellt zu dieser Redoute
Warenproben ihrer aus japanischen Blüten
hergestellten Erzeugnisse zur Verteilung bei.

Beginn halb 10 Uhr abends

Eintritt: Schilling 1.50

AUSTRIA-TANZ-PALAST

Beginn halb 10 Uhr abends

Eintritt: Schilling 1.50

Große Sensation! Samstag, den 16. Jänner 1926

Große Nobel-Redoute

Große Sensation! Samstag, den 16. Jänner 1926

mit diversen lustigen Ueberraschungen sowie das große Kabarettprogramm: Der berühmte Balletmeister der Moskauer Volksoper

PANDELI LANSKOY und Partnerinnen • Hella Relthofer, Tigere und Barten in ihren eigenen Tanzschöpfungen

Tischreservierungen Telefon Nr. 884 • Voranzeige:

Donnerstag, den 21. Jänner 1926, Beginn halb 10 Uhr abends, Eintritt frei: **Großer Familien-Abend mit vollständigem Programm**

Ab 5 Uhr früh geöffnet

Gulanschuppe. — Kleine Imbisse
und frisches Zipferbier.

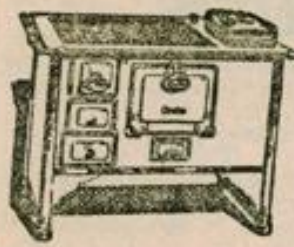
Weinstube König Laurin

Ab 5 Uhr früh geöffnet

Gulanschuppe. — Kleine Imbisse
und frisches Zipferbier. 5895

TIROLIA-HERDE

in allen Größen stets lagernd



Dauerbrand-, Füll- u. Sägespän-Öfen

JOSEF HUPFAU
Eisenhandlung / Innrain 3
(neben der Innkaserne)
M 26

Großes, altangeführtes, am günstigsten Platze gelegenes Damen-Konfektion- u. Modewaren-Geschäft

mit Herrenwäsche- und Manufakturabteilung und eigenem Probiersalon, in bekannter, großer Handelsstadt Oberösterreichs, ist unter besonders günstigen Bedingungen

zu verpachten.

Zuschriften nur christlicher Bewerber unter „Nötiges Kapital 80 Tausend Nr. 14“ an die **Annoncenexp. M. Dukas Nachf. A.G., Wien, I., Wollzeile 16.** 20 h

Im Winter sollten Sie nicht ansetzen, ohne

Kaisers Brust-Caramellen

Kaisers Brust-Caramellen

mit den „3 Tannen“ in der Tasche! Seit 30 Jahren das vorzüglichste Mittel bei Husten, Keuchhusten, Katarrh, Verschleimung. Der beste Schutz gegen Erkältungskrankheiten! 1000 Zeugnisse aus allen Kreisen beweisen die einzigartige Wirkung! Appetitanregende, feinschmeckende Bonbons.

Beutel 20 Groschen, Dosen 1 Schilling. Achten Sie auf die Schutzmarke! Zu haben in allen Apotheken, Drogerien und wo Plakate sichtbar. M 782

Sägewerk! Holzhandel!

Echtiger, lediger Fachmann sucht Dauerstellung. Beste Kenntnisse, erstklassige Verbindungen, Ia Zeugnisse, zeitgemäße Gehaltsansprüche. Offerte unter „Seriose Firma 2 189 b“ an die Verwaltung dieses Blattes.

Anerkannt beste Belegeweile für

billige böhmische Bettfedern

1 kg. große, gute, geschlossene 1 1/2 u. 2 S. halbweiße Baumgäse 4 u. 5 S. weiße Baumgäse geschlossene 6, 8, 2, 10 S. feinste Halbbaum-Herrschaftefedern, 12, 15, 18 S. Versand jed. belieh. Quantum sofort, von 5 kg an franko. Fertige gefüllte Taschen, 100/120 cm, aus prima Isolat, reichlich gefüllt, 22, 26, 32, 36, 40 S. Kopfpolster, 20/60 cm, 2 1/2, 3, 4, 10, 12, 15 S. Versand sofort, gegen Nachnahme. Umtausch gestattet oder Geld retour. Ausführliche Preisliste gratis. 206c

S. BENISCH
Prag-Welsberger, Kramarova Nr. 26/28, Böhmen.

Bau-Unternehmung JOSEF RETTER

Baumeister, Stempel- und Zimmermeister mit den Hilfsbetrieben Sand-, Schotter- u. Sägewerke & Architekturbüro
Innsbruck, Schöplstraße 23a + Telephon Nr. 301

empfiehlt sich zur Projektierung, Kostenberechnung u. Ausführung aller Bauarbeiten kleinsten bis größten Umfangs, für Umbauten und Reparaturen, Gutachten und Schätzungen. Rasche, solide Durchführung, maßige Preise

Großes Geschäfts- und Zinshaus

vollkommen neu renoviert, mit mieterschutzfreien Wohnungen und Geschäftslokalen (jährliche Zinseinnahme zirka 13.000 S) im Zentrum einer größeren Stadt Nordtirols, mit oder ohne Geschäft oder auch Geschäft allein, sofort aus freier Hand

zu verkaufen.

Das Geschäft ist das bestegeführteste in der ganzen Gegend und besteht bereits 65 Jahre. Damit ist eine bei allen Kaufleuten in ganz Oesterreich bestens renommierte Großhandlung verbunden und ein nachweisbar großer Kundenstock vorhanden. Bienenwarenlager. Eigene Erzeugung, Export und Import. Nur seriöse Anträge kapitalstärkterer Interessenten unter „Bare Kassa R 204 d“ an die Verwaltung des Blattes.

Achtung! Seltene Gelegenheit!

Zu verkaufen sind:

- 1 Perleuto, 3/10 PS, Zweisitzer, mit Winteraufsatz u. Sommerverdeck, fünfjährig ballonbereif, elektrisches Licht, sehr gut erhalten, Preis S 3500.—
- 1 Zweisitzer-Auto, guter Bergsteiger, mit luftgekühltem 2-Zylinder-Motor, abnehmbaren Drahtspeichenrädern, neu bereift, Preis S 1800.—
- 1 Dreirad-Cykelon, mit vierplätziger Karosserie und Verdeck, sowie Lieferkasten, neu bereift in einwandfreiem Zustand, Preis S 1500.—
- 1 4 PS Drehstrom-Elektromotor mit Anlasser, 220/380 Volt, Preis S 650.—
- 1 5 PS Drehstrom-Elektromotor mit Anlasser, 220/380 Volt, Preis S 450.—

Geñ. Zuschriften an I. Tiefenthaler, Autowerkstätte, Rankweil. T 248 a

Versicherungs-A.-G.

(Schweizer Kantonalanstalt)

welche alle Arten des Versicherungsgeschäftes betreibt, sucht am Platze sowie in allen Orten Tirols und Vorarlbergs

tüchtige Ortsinspektoren.

Reflektanten müssen sich des besten Leumundes erfreuen und werden Nichtfachkundige durch uns ausgebildet. Elofferte sind zu richten an Innsbruck, Postfach 80. S 264

Das Geld liegt auf der Straße!

Sie brauchen es nur aufzuheben! Ohne Glück kein Reichtum, ohne Lose kein Gewinn! Verlangen Sie sofort Prospekt über kurzbeständige Bau- und andere Lose. Zehn und mehr Ziehungen im Jahre mit Milliarden-Treffern. Bequeme Zahlung in Raten von 8 2.— pro Monat aufwärts.

Bankhaus Otto Baader, Innsbruck
Maria-Theresien-Straße Nr. 1. K399

Perfekter Buchhalter und Korrespondent

Dr. juris, mit Gerichtspraxis, Handelshochschule, Auslandskorrespondent, Italienisch, Französisch, Englisch in Wort und Schrift, mit besten Referenzen, sucht entsprechende Stellung. Zuschriften unter „Mäßige Ansprüche Z 291 I“ an die Verwaltung der „Innsbrucker Nachrichten“.

Neu! Neu! Neu! Neu!

„Cupidol“
Augenbrauenfarbe

Einziges Mittel z. dauerhaften Färbung d. Augenbrauen. Kein Stift mehr notwendig. Färbt nicht ab. — 1 Karton S 2,50.

„Teradon“
das schmerzlose Zahnweiche

Besser u. ausgiebiger wie jede Zahncreme. Beseitigt den Zahnstein, macht die Zähne weiß und desinfiziert. 1 Schachtel S 0,60.

Haarfarben

„Longin“
„Haarschalen-Extrakt“
unübertrefflich an Naturreifeit

- 1 große Flasche S 1,50
- 1 kleine Flasche S 1,20
- 1 Probeflasche S 1,20

und

„Longin Spezial“
rapid färbend und lang anhaltend.

- 1 große Flasche S 4,50
- 1 kleine Flasche S 2.—

Alle Artikel zu beziehen in allen Drogerien, Parfümerien und Apotheken oder durch die Fabrik: **M. Longin & Co., Wien XIII., Ausschützgasse 21.**

Wichtigste Zahlung von 1 Schilling

zu. Katalog A II gratis. Bis ein Jahr Kredit! Nach anwärts 8 Tage zur Ansicht!

Besuchen Sie uns S 25-4. **SAPHIR** Gesellschaft
Wien, VI. Mariahilferstraße 105, Monn.

SCHWITZE!

So gibt teiz besseert bestimmt geort

Rheumatismus, Gicht, Nervenschmerz, Fettleibigkeit

als bequeme häuslich Schweißkur grade ra-Maler Ausleitung der Krankeitsstoffe im

Kreuz-Thermalbad

Salzart Kreuzbaderbad Wädgen

Jedermann, insbesondere jeder Rheumatiker, nach einer solche zusammenhängend 5 bis 10 Tage im Laufe des Jahres, um seine volle Gesundheit und Lebensfreude wieder zu erlangen und ein lebenslang verlässliches und wirksames Schwitzmittel ab zu empfangen im eigenen Heim zu genießen.

Alleinvertrieb für Oesterreich:
Camillo Barber, Wien, I. Seinfaltstraße 3.

Befolgen Sie bitte noch folgende Anweisung: „Schweißkur!“

Zur Beachtung!

Fürs **Bankhaus Albert Bauer** darf nicht jeder Vertreter arbeiten! Der Andrang, seitdem bei uns im neuen Jahre der Milliardenhaupttreffer gewonnen wurde, ist zu groß! Wir engagieren nur gegen Vorweisung gültiger Personaldokumente.

Bankhaus Albert Bauer
Wien, IV., Favoritenstraße Nr. 4.
Los-Abteilung.
Telegrammadresse: „Glücksbauer“.

Da Sie nicht immer Zeit haben, nach Wien zu kommen, so versende ich per Belegpost-Nachnahme — der Briefträger bringt es ins Haus:

Eine gut waschbare Seidenreformhose

(Schlupfhose) um S 10.— in kompletter Größe in den Farben nach Ihrer Wahl, und zwar: Schwarz, Weiß, Grau, Gold, Fleischfarbe, Blau, Sand. — Bei Bestellung wird um genaue und deutliche Adresse gebeten.

Albert Mafner
Wien, I., Rohlfingergasse 3/4
Wirkwaren en gros und en detail handlungsgerichtlich beeideter Schöpfermeister.

Hoher Verdienst!

Keine Vorkenntnisse, auch Nebenverdienst. Vertretung für seriösen Losatenverkauf vergibt das altrenommierte

Bankhaus Albert Bauer, Wien.
M 25 IV., Favoritenstraße 4.

25.000 Schilling

werden auf ein neu zu gründendes Unternehmen gesucht, eventuell stille oder mit-tätige Beteiligung erwünscht. — Sicherstellung vorhanden. — Offerte unter „Nr 14“ an Annoncenbüro Germania, Bregenz, Weiherstraße 20. 274d

MARCHEGGER

Maschinenfabrik u. Eisengießerei A.-G., Marchegg, Nieder-Oesterr.

Wir liefern:

TISCHLEREI-

Maschinen

durch unsere General Vertriebsstelle für Säge und Holzbearbeitungs-Maschinen

WODAK & PESCHA
Wien, XVIII./J. Währingerürtel Nr. 195. M 270
Telephon 14-8-78

BRAUEREI ZIPF, A.-G.

vorm. Wm. Schaup in ZIPF, Ob.-Oest.
empfiehlt ihr bestgelagertes

SPEZIAL MÄRZEN-BIER

das weitaus beste helle Qualitätsbier in Fässern u. in Flaschen

Generalvertretung:
Franz J. Hentschel / Innsbruck
Innrain Nr. 25 / Bürgerstraße Nr. 2 / Fernruf Nr. 183

Inventory-Verkauf

Salamander



Großer Verkauf von Restbeständen der letzten Saison.
Nur Qualitäts-Waren!
Da die Preise bedeutend reduziert sind, so ist jedes Paar Schuhe ein Gelegenheitskauf!

Innsbruck, Maria-Theresien-Straße 17-19

Kapitalien

von S 1000.— aufwärts auf 1 Satz zu vergeben.
Realitätenbüro Gugglberger, Wörgl.

Großer Verdienst

durch Übernahme des Alleinverkaufes der Spezialmarken einer leistungsfähigen Lederfabrik und Brantweinebrennerei für alle Orte. Nur kapitalkräftige Herren wollen schreiben unter „Gründliche Abrechnung“ an die Annoncen-Expedition M. Altmann, Wien, I., Landstraße Hauptstraße 13.

Beamtenbank Graz

reg. Gen. m. b. S.

gewährt

Personalkredit und Rangierungsdarlehen

an Festbesoldete und Pensionisten zu äußerst günstigen Bedingungen, ohne Vorsetzen, volle Auszahlung der angesprochenen Darlehen. Uebernimmt von jedermann

Spareinlagen

mit 10, 12, 14 % Verzinsung, rentenfrei bei halbjähriger Zinsgutschrift. Kostlose Kaskoskizzen erteilt Finanzrechnungswesen

Max Kof,

Innsbruck, Defreggerstraße 16/II.

Sprechstunden täglich von 9 bis 4 Uhr, Sonn- und Feiertags von 9 bis 12 Uhr.
4489

Hotelliers, Wirte und Hausfrauen, Achtung!



Jetzt ist die beste Zeit zur Auffüllung von Betten.

Günstige Kaufgelegenheit bei **Firma Georg Draxl**
Herzog-Friedrich-Straße 32.

Dortselbst wird auch das Reinigen von Bettledern übernommen.

Photo-Apparat

Ikarette, 6 x 9, billig verkäuflich
Münster, Boznerplatz 7



JOSEF JANISCH
PARSCH-SALZBURG-TELEF. 119
BRÜCKENBAU

FABRIKATION

von modernen Eisenkonstruktionen aller Art, wie: Straßen- und Eisenbahnbrücken, Hallen, Krane, Gasmeter, Kesselbau, Druckrohrleitungen, Reservoirs, Apparate, Schützen, Masten, Schalttafeln, eiserne Türen und Fenster, Schaufelanlagen, Wendeltreppen, Scherengitter u. dergleichen.

NIETEN U. SCHRAUBEN

Autogen- und Lichtbogen-Schweißanlagen

LIEFERUNGEN

aller Eisensorten für Bauzwecke, und zwar: genietete eiserne Ständer, Bauräger, Betonrundenisen und dgl. — Durchführung all. Montagearbeiten. — Ausarbeiten von Projekten und statischen Berechnungen. — Elektrische Schnelllichtpaus-Anlagen.

Katarrhpulver

von Dr. A. Pogacnik. Gesch. gesch. Reg. Nr. 297. Seit 1870 bestens bewährtes Mittel bei allen Erkrankungen der Atmungsorgane. In runden Schachteln samt Gebrauchsanweisung S 148. Apotheke „Zum goldenen Hirschen“ des W. Twerdy, Wien, I., Kohlmarkt II, sowie in den meisten Apotheken. Nur echt mit dem Namenszug Dr. A. Pogacnik.

Ein trockener, 14 m langer, 5 m breiter

Keller

sowie ein kleines, helles Magazin, als Parkraum oder dergleichen geeignet (große Einfahrt vorhanden, eventuell auch Platz für einen Wagen oder Auto) in verkehrsreicher Straße, zentral gelegen, zu vermieten. Reflektanten wollen ihre Adresse bekannt geben unter „Keller 1181“ an die Verwaltung.

Techn. Bureau Julius Gruder

Ingenieur
ger. beed. Sachverständiger und Schätzmeister für Elektrotechnik
Innsbruck, Meraner Straße 6/I, Tel. 495.
Zweigtüre:
Wien, I., Kärntnering 12, Tel. 59-4-39.
Projektierung, Bauleitung, Schätzung, Finanzierung u. Revisionen hydro- u. thermoelektrischer sowie industrieller Anlagen aller Art Oekonomieberatung von Dampf- und Wasserkraftanlagen. Uebernahme der Bauleitung von Großkraftwerken.
Bau von Industrieanlagen und Seilbahnen.
MSB Ingenieurbüro kostenlos

Oeffentlicher Dank.

Ich fühle mich verpflichtet, Herrn Prof. Chiari für die an meiner Frau vorgenommene, wohlgeleitene Operation (Venen-Entzündung) sowie Herrn Dr. Löffler für die liebevolle Behandlung meinen herzlichsten Dank auszusprechen.

Innsbruck, am 15. Jänner 1926.
Andrä Ried.

Kennen Sie schon „Luma“?

„Luma“ ist der beste und neueste Metallputz

In allen einschlägigen Geschäften erhältlich. Verlangen Sie Gratiemuster.

Gaggen!

Kinder- und Schlafmittel wird ins Haus gestellt von der Hoferei
Tollinger, Markt 2.



Feichtinger

Verkaufszentrale für Tirol, von: Ortsspor- und Pfahlnähmaschinen, Puch- und Parkapp-Fahrräder, Puch- und Prera-Motorräder, Automobiler Fahrradrennen, Grammophone, Milchcentrifugen, Reparaturwerkstätte Billigste Einkaufsquelle für Wiederverkäufer.

Josef Feichtinger, Innsbruck
Maria-Theresien-Str. 42
Filiale Kufstein

Schicken Sie uns Ihren alten

Lederhut

(als Brief)

Wir returnieren Ihnen denselben neu hergerichtet und nach Ihren Angaben modernisiert

Graumann & Co. Preis: 10,-
Wien IX., Alserstraße 8/5



DIE GESUNDHEIT

IHRES KINDES VERBÜRGT

NESTLÉ

MÖBEL

Spezial-Provinzialverandhaus 25/24
120 Einrichtungen, erzeugt v. Wiener Kunstschleimern.
Hotelschlafzimmer von K 2.250,000
Eschen, modernes Schlafzimmer von K 4.250,000
Speiseszimmer, Eiche oder Nuß von K 5.250,000
Herrenzimmer, Eiche oder Nuß von K 5.950,000
Kunst- und Ausstellungs-möbel - Illustr. Katalog gegen K 20,000.
Kostenlose Lagerung bei Wohnungs-mangel.
Renomm. Einkaufshaus f. Lehrer, Eisenbahner, Finanz., Post-Gendarmen- und Heeresangehörige.
Hans-Möbel-Etablissement
Wien, VI., Mariahilferstr. 79

Generalvertreter gesucht!

Für Tirol und Vorarlberg wird für einen erstklassigen, konkurrenzlosen Spezial-Marken-Artikel für den Haushalt ein tüchtiger Verkäufer gesucht. Nur erstklassige Kräfte, die über ein Kapital von S 1000.— bis S 3000.— (je nach Rayongröße) verfügen, wollen sich unter „Guter Verdienst“ an die Wagner'sche Universitäts-Buchdruckerei, Filiale Wien, Wien, I. Bez., Nibelungengasse 4, wenden. M176

Möglichst mitarbeitendem Kompagnon

bietet sich hochverzinsliche Kapitalanlage für 10-15.000 Schilling bei Wiener Fabrik mit Tiroler Niederlassung. Unter „Gutes Gehalt 4512“ Interessentenadresse erbeten an die Verwaltung des Blattes.

Kropf- und Hals-schwellungen verschwinden ohne Jod, ohne Operation mit M 26
Kropf-Diät
Alleinvertreib für Oesterreich:
Saggenapotheke
A. Brenner, Innsbruck

Gebrauchte und neue Drebbänke

Pressen, Schling-, Schieb-, Wagg-, Träs-, Doppelmaschinen etc. alle Viehbeurteilungsmaschinen. Wertvolle Transmissionsen billigst v. Lager. „Prämag“ Wien, II., Obere Mauerstr. 24. Zahlungserleichterungen. Da 6

Bräuchst Du Bücher, Schreib' an Schusdek!

Bücherkatalog aus allen Wissensgebieten gratis und franco.
Schusdeks Verlag,
Wien, V., Stolberggasse 21/29.

Süßes Einfamilienhaus

mit größerem Garten, sofort besiedbar, in verkehrsreichem Orte Unterinntal um 90.000 Schilling zu verkaufen. Schöbl, Josef, Realitäten u. Hypothekenverehrersbüro Emil Scher, Innsbruck, Knidstraße 3, 2. Stock

Geben hiermit bekannt, daß unser lieber Gatte, bezw. Vater, Bruder, Onkel und Schwager, Herr

Adolf Frank

Gendarmarie-Revierinspektor und Obmann der Freien Gendarmarie-Gewerkschaft

Heute, den 15. Jänner, um 10^{1/2} Uhr vormittags, nach Empfang der heiligen Sterbesakramente im Alter von 46 Jahren sanft im Herrn verschieden ist. Die Beerdigung des Dahingeshiedenen erfolgt am Sonntag, den 17. Jänner, vom Trauerhause, Hall, Straubstraße 496, aus auf dem Orisfriedhofe.

Die hl. Seelenmessen werden am Montag um 7^{1/2} Uhr früh in der Pfarrkirche in Hall gelesen.

Hall, am 15. Jänner 1926.

1276

In tiefster Trauer:

Elise Frank als Gattin

Adolf, Walter und Mital als Kinder.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Vom tiefsten Schmerze ergriffen, geben wir die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin, bezw. Mutter, Schwester, Tante, Schwägerin, Frau

Maria Hauser geb. Bruger

Arztensgattin

Mitglied der Marianischen Kongregation bürgerlicher Frauen von St. Jakob und des Frauenbundes Mariahilf

nach kurzem, geduldig ertragenem Leiden, im Alter von 56 Jahren, nach Empfang der hl. Sterbesakramente, ruhig im Herrn entschlafen ist.

Die Beerdigung findet Sonntag den 17. ds. Mts, um 3 Uhr nachmittags vom Trauerhause, Innstraße 5, aus auf dem Höttinger Friedhof statt.

Die Seelengottesdienste werden Montag den 18. ds. Mts, um 7^{1/2} Uhr früh in der Höttinger Pfarrkirche abgehalten.

Innsbruck, am 15. Jänner 1926.

In tiefer Trauer: **Familie Dr. Hauser, Familie Gafner.**

1263

Das Trauerhaus bleibt geschlossen.

Dankfagung.

Für die erwiesene Teilnahme anlässlich des Ablebens unseres unvergeßlichen Gatten und Vaters, sowie für die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte sagen wir allen, besonders der Eisenbahner-Ruffkapelle, der Feuerwehr Innsbruck, speziell der 4. Kompanie, meinen Kollegen, Herrn Doktor Laburner für die liebevolle Behandlung, als auch den Spendern der schönen Kränze und Blumen unseren innigsten Dank.

Innsbruck, 16. Jänner 1926.

Eufanie Pösch

im Namen der Kinder und Verwandten.

Selbstbehaltung „Viel“

Dankfagung.

Anlässlich des Ablebens unserer vielgeliebten Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Tante, der Frau

Rosina Haiderer

sagen wir allen jenen herzlichsten Dank, die uns durch die vielen Kranz- und Blumenpenden und durch die zahlreiche Beteiligung am Begräbnis richtige Beweise der Teilnahme gezeigt haben. Besonderen Dank erstaten wir dem hochw. Herrn Vater Blasius Marberger für seine tröstenden Krankenbesuche, dem Wiltener Frauenbund und der Wiltener Marianischen Frauenkongregation mit ihrem Präses Prior Dominikus Dietrich, den Abordnungen des Rheinhüller-Bundes und des Rärntner-Bereines für das letzte Beileide.

Innsbruck, am 16. Jänner 1926.

Die tieftrauernde Familie Winkler

4318

Holzverkauf.

Bis 29. Jänner 1926 werden schriftliche Angebote auf rund 500 Fm³ F1, La- und Eicheholz in zwei Partien ab Lagerplatz beim Pflanzgarten in Scharnig (1 km bis zur Bahnstation) entgegengenommen durch die Bundesforstverwaltung für Scharnig in Seefeld.

Auskünfte und Anbotformulare dortselbst.

I^o ober-schles. Kohle Oberbayr. Pechglanz Unionbriketts Ruhrkoks

Brennholz jeder Art

Jul. Cassani, Leopoldstr. 42 hinter dem Gasthof Neubaus, Tel. 1940/8

Stadttrat Heinrich Frieden, konzess. Zahntechniker, Landeck, Landeck, 6. Jänner 1926.

Abschrift.

An die ASPA-WERKE

Innsbruck, Anichstraße 44/L.

Ich bestätige Ihnen hiermit gerne, daß Ihre mir gelieferte

„Aspa-Reinigungs-Creme“

schon seit zwei Monaten sowohl in meinem Haushalte, als auch in meinem zahntechnischen Betriebe bei jeder Art von Beschmutzung, ganz besonders aber in Fällen hartnäckigster Art, als ein Reinigungsmittel von promptester, ganz gründlicher, ich möchte sagen, geradezu verblüffender Wirkung erwiesen hat. Wo Seife, Bengin, Blumstein oder andere Hilfsmittel früher oft nach umständlichen und seitraubenden Bemühungen nicht zum gewünschten Resultate führten, verwende ich heute „Aspa“ mit fast sofortigem und gründlichem Erfolge. Neben der Zeitersparnis fällt bei dem kleinen benötigten Quantum auch eine wesentliche Verbilligung gegenüber Seife usw. ins Gewicht.

Gerade in meinem Berufe, wo man oft gezwungen ist, einmal im Laboratorium durch Reparaturen an getragenen Zahnprothesen, ferner durch Chemikalien und besonders durch die Manipulationen mit den durch Öl und Ruß verunreinigten Vulkanisierkesseln und Kävetten seine Hände zu beschmutzen, um dann in den nächsten Minuten schon wieder mit gründlich gereinigten, möglichst sterilen Händen im Sprechzimmer im Munde des Patienten zu arbeiten erscheint mir Ihre „Aspa“ als ein unentbehrliches Händereinigungsmittel für jeden Berufskollegen.

Ich bin geneigt, der „Aspa“ auch eine desinfizierende Eigenschaft zuzuschreiben, und zwar deshalb, weil ich schon zweimal bei mir zugezogenen kleinen, anfangs wenig beachteten, dadurch aber infizierten Verletzungen an den Händen, wo bereits Entzündung, bezw. Eiterung eingetreten war, nach Reinigung der Wunde mit „Aspa“ den unmittelbar einsetzenden Heilungsprozess feststellen konnte. Ob diese Wirkung auf eine desinfizierende oder auf die mechanisch und chemisch reinigende Kraft zurückzuführen ist, kann ich nicht feststellen, zum mindesten aber erscheint es zweifellos, daß die „Aspa“ durch ihre fettlösende, tief eindringende Wirkung nebst allen Schmutz auch die auf der Haut oder in deren verletzten Stellen befindlichen Bakterien mit entfernt.

Selbstverständlich habe ich das Mittel mit bestem Erfolge auch zur Entfernung von Schmutzflecken aller Art auf den verschiedensten Gegenständen verwendet.

Ich kann Sie zu Ihrer wirklich nützlichen Neuerung nur bestens beglückwünschen und begrüße Sie

Heinrich Frieden e. h. konzess. Zahntechniker.

1188

Wenn Sie erkältet sind, wenn Sie verschleimt sind, wenn Sie merken, dass ein Schnupfen im Anzug ist, so lassen Sie von den echten

Valda-Pastillen

einige im Munde zergehen. Sie werden von der prompten Wirkung überrascht sein.

In allen Apotheken u. Drogerien erhältlich.

Haupt-Depot: Korwitt's Mohrenapotheke Wien I., Wipplingerstr. 12

Ziehungen schon am 2. Februar.

Türkenlose

11 Sechsmal jährlich Ziehung. II

Haupttreffer ca. 1 1/2 Milliarden Kronen

1 Los gegen 16 Monatsraten à S 6.—

3 Lose gegen 15 1/2 Monatsraten à S 18.—

Oesterr. Banlose v. J. 1923, 1. Ausgabe

Haupttreffer 250 Millionen Kronen

5 Lose gegen 14 Monatsraten à S 6.—

10 Lose gegen 13 1/2 Monatsraten à S 12.—

Ausloosung Spielrecht sofort nach Bezahlung der ersten Rate.

mittels Postanweisung oder Nachnahme.

Alser Wechselhaus Paul Djehavy Wien, IX/2, Alserstraße Nr. 22. (Älteste Wechselstube am Grund.)

Vertreter für den Vertrieb obiger Lose gesucht.

Uebersiedlungs-Anzeige.

Teile dem P. T. Publikum höf. mit, daß ich meines Damenschneiderei, Pradlerstraße Nr. 1 in die

Speckbacherstraße 11

verlegt habe und bitte das mir bisher geschenkte Vertrauen auch weiterhin bewahren zu wollen. Für tadellosten Schnitt, gediegene Ausführung und mäßige Preise werde ich nach gewohnter Art Rechnung tragen.

Hochachtungsvoll

Franz Richter, Damenschneider Speckbacherstraße Nr. 11. 4523

Teilhaber

mit 20.000 Schilling für Ein groshandel gesucht. Zuschriften erbeten unter „Rascher Entschluß 1206“ an die Verwaltung des Blattes.

Bedeutende

Margarinfabrik

mit unerreichter Qualitätsware sucht für Tirol und Vorarlberg bei Bäckern bestens eingeführten Generalvertreter. Unter „Glänzende Bedingungen 294“ an M. Dukas Nachf. A.-G., Wien, I/1.

10 Neujahrsboni 10

werden

1257

Meraner Nespel

von 30 Groschen per Kilogramm aufw. verkauft

Großer sofortiger Verdienst

für Reisende und Agenten, die von den Bahnstationen entlegene Orte besuchen, durch Mitnahme eines leicht verkäuflichen, für jedermann in Betracht kommenden Artikels geboten

Unter „Dauernder Verdienst 6108“ an M. Dukas Nachf. A.-G., Wien, I/1.

Feinste Olmützer Quargel

Ein Postkistel circa 4 1/2 - 5 kg. je nach Inhalt, zwischen 30 bis 40 Kr. Inhalt eines Postkistels kl. Sorte 1 1/2 - 7 Schöck, große Sorte 2 1/2 - 3 1/2 Schöck je nach dem Alter

Nachnahme, M24 LEOPOLD BITTNER Olmütz, Bahnhof 114.

Gasthof

mit 10 Braubenzimmern Innsbrucker Umgebung zu verpachten. Beheizt, lung. Heckschorn. u. Depotschorn. Beschränkt. Ernst Schrey. Innsbruck, Winklstraße 8, 2. Stod. 361

Fremdenpension

zu pachten oder kaufen gesuch. Angebote unter „Gasthof 4536“ an die Verwaltung.

Preisverleier, abrechnungsreicher, gut bürgerlicher

Mittag- und Abendtisch

Stollhaus Weitenel, Ger-100-Friedrichstraße 22. 4304

Hypothekarkredite Vermögensanlagen

Personalkredite

om schnellsten und besten durch das Kredit- und Hypothekensbüro

Maria-Theresien-Straße 22 1. Stod. 361

Seifenfabrik

mit erstklassigen Erzeugnissen, sucht für Tirol ein seriöses Großhandlungshaus, welches in der Lage wäre, die Erzeugnisse dieser Kern- und Feinseifenfabrik in Tirol einzuführen. Notwendiges Betriebskapital S 3000.—, eventuell Sicherstellung in Form eines Akzeptes mit entsprechendem Giro. Gef. Zuschriften unter „Wiener kosmetische Fabrik 9128“ an Rudolf Mosse, 32 d Wien, I., Seilerstätte 2.

Wiener Strickwarenfabrik

sucht eingeführte, seriöse Vertreter für Tirol und Vorarlberg 2101

Offerte mit Angaben der bisherigen Tätigkeit unter: „Erstklassig 999“ an die Annoncen-Expedition Eduard Braun, Wien, I., Strobelgasse 2.

Die Wagner'sche Universitäts-Buchdruckerei

Hefert Drucksachen für Handel und Gewerbe in zeitgemäßer Ausführung. Uebernahme und Ausarbeitung von geschäftlichen Reklamendrucksaehen. Mehrfarbendrucke und Wertpapiere finden rasche, preiswerte Erledigung.

Innsbruck, Erierstraße Nr. 5 und 7 Telephone-Nummer 753

Bersteigerungsedikt.

Am 18. Jänner 1926, vormittags 8 1/2 Uhr, werden öffentlich versteigert:

Kaiser-Franz-Josef-Straße Nr. 18: Ein Divan mit Polstern und Decke, ein Ankleidespiegel, mehrere Kleiderchränke, einige Tische, ein Schreibtisch, Pendeluhren, ein Plüschstoppich, einige Bilder, Vorhänge, mehrere gepolsterte Sessel, zwei alsperichte Betten, ein Waschkasten mit Spiegel, verschiedene Gewichte und ausgestopfte Vögel, 12 kg Wolle, 48 Stück Fing- und Wichelhüfen, einige Damenjacken und Mädchenkleider, Auspuz- und Verlmutterknöpfe, eine Küchen-Kredenz, ein Gasherd und andere Gegenstände.

Innsbrucker (Verkaufsstand beim Eingang): Ein größerer Vorrat an Schokolade, Lebkuchen, Zucker- und Zuckerbäckereien, 5 Meter ungeliebtes Baumwolltuch und eine Schalenwaage.

Bezirksgericht Innsbruck Justiz- und Exekutionsabteilung, am 15. Jänner 1926.

Wlecha, Kanzleidirektor.

Seifen

aller Art und in allen Preislagen erzeugen und liefern

Dr. Vari & Co.

Zentralbüro: Wien, VII., Schloßelgasse 11.

Das Feuerroß im Zentral-Kino

Alhambra Pyramidensaal



Samstag, den 16., und Sonntag, den 17. Jänner

1. Ballfest dieser Faschings-Saison!

Beginn 8 Uhr Ein Waldfest am Gramartboden Ende früh!

Originelle Belustigungen! Große Dekoration! (Sonntag nachm. Beginn 3 Uhr unter Mitwirkung der Alpen-Jazzkapelle) Erscheinen in Touristenkleidung erwünscht. Eintritt 1 S.

Triumph-Kino

Von Samstag den 16. Jänner bis einschließlich Dienstag den 19. Jänner:

Gräfin Mariza

nach der Operette von Emmerich Kalman.

Für den Film wurde die Handlung erweitert.

Aus verschiedenen Orten Deutschlands kamen Berichte über durchschlagenden Erfolg. In Wien fand der Film ungeteilten Beifall, kein Wunder, liegt doch etwas von früherer österreichischer Atmosphäre darüber. Der reizende Inhalt, die stimmungsvollen Bilder, die faszinierende Musik, das prächtige Spiel, alles wirkt zusammen, den Erfolg auf allen Linien zu sichern. Wieviel Bewunderer wird sich Harry Liedtke in der darstellbaren Rolle des Verwalters wieder erwerben!

Als Einlage:

Die hochinteressante Gamont-Woche.

Modesalon Pauli Breuer

veranstaltet im eigenen Atelier
Erlersstraße Nr. 18, vis-à-vis Café München, eine

Modenschau

Vorführung Original Pariser-Tolletten

17., 18. und 19. Jänner, 5 Uhr abends

Weirathers Weinverschleiß

in nur garantiert naturrechten, sortenreinen Südtiroler Weinen, erhältlich nur bei nachstehenden Firmen:

- | | |
|---------------------------|---------------------------|
| Innere Stadt: | Pradi: |
| Altstadt: Kirchmayr, | Amthorstraße: Dordlinger, |
| Tschurtschenthaler S. | Defreggerstraße: Hehl, |
| Innraim: Moser, Sehhpt. | Dreihelligen: Stadlmayer, |
| Karl-Ludwig-Platz: Lind- | Plüsterer, |
| enthal. | Garnisonsspital: Wechsel- |
| Anichstraße: Zumbel, | berger, |
| Abfalter, Atzwanger, | Jahnstraße: Pils, |
| Marktgraben: Ennemoser, | Körnerstraße: Christ, |
| Museumstraße: Schwarz- | Pradlerstr.: Kölle, Hüss- |
| ler, Köpf | ler, |
| Wlh.-Grell-Strasse: Holz- | Reichenauerstraße: Dord- |
| hammer, | linger, |
| Maximilianstraße: Lucca, | Saggant: |
| Marie-Theresien-Straße: | Claud apilata: Pohl, |
| Keria, | Erzherzog-Eugen-Straße: |
| Sakunerstraße: Treichl. | Sandbichler, |
| | Saggantgasse: Uim, |
| | Vladukstraße: Verkehrs- |
| | gew d. Deutschen Eisen- |
| | bahnhof. |

- | | |
|---------------------------|------------------------------|
| Wiltien: | Hötting, St. Nikolaus |
| Anantlostraße: All, | Bäckerbühelg.: Strickner, |
| Andr.-Hofer-Straße: Beck, | Frau-Hilf-Straße: Grün, |
| Melcher, | Höttingergasse: Arnold, |
| Braunerstraße: Kitzinger, | Krakker, |
| Fischergrasse: Huber, | Höttingergasse: Schöndorfer, |
| Karmelitergasse: Winkler, | Probst, |
| Leopoldstr.: Helms, Ober- | Innstraße: Senkovsky, |
| tanner, | Treihl, |
| Litbenerstraße: Möller, | Mariahilf: Hutter, Leitner, |
| Mundelsbergerstraße: Hal- | St. Nikolausg.: Kuprian, |
| mers Sohn, | |
| Müllerstraße: Hena, | Mühlau: |
| Südbahnstr.: Unterweger, | Gstir, Kleitrank, |
| Stratsbahnstraße: Long- | |
| felder, | |
| Stadlerstraße: Pallaver. | |

Die Preise sind einheitlich wie folgt:
Cecoldigo-Kretzer, 12°, Literflasche 2.40, 7/16 1.70
Cecoldigo, 11°, " 2.20, " 1.60
Harzenlino, 11° (Echt Isers), " 2.30, " 1.60
Eck, Spezial, " 1.90, " 1.40
Kiesling 1212, Spezialität, " 1.90-Flasche 1.90
Weintraubbrand echt, 1/2 Liter 2.-
Flascheninhalt: Weinflasche 30 g Schnapsfl. 20 g.

Die Weine empfehlen sich selbst.
Auf jeder Flasche die Garantie, für welche maßgebend sind:
Landwirtschaftliche Lehranstalt und Versuchsanstalt S. Michele.
Lebensmittelforschungsanstalt Innsbruck.
Man achte genau auf die Firma!

Erstes Mieder-Spezialhaus

MARIE FAIT

Innsbruck, Eilerstraße Nr. 5

empfiehlt ihre reichste Auswahl modernster, erstklassiger, durchwegs erprobter Modelle in allen erwünschten Arten und Preislagen

Maßbestellungen prompt lieferbar!

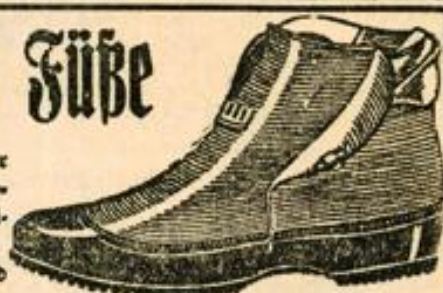
Spezial-Büstenhalter für besonders starke Damen



BÜSTENHALTER PLATA gepreßt PRIMA DONNA

Zuerst nasse Süße

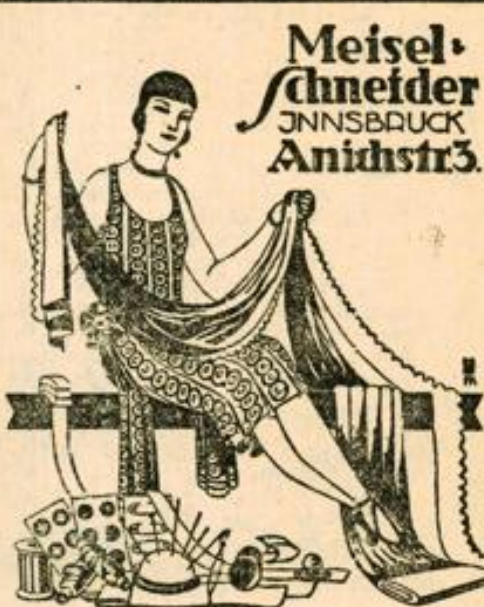
dann werden Sie krank! Bitter als das nötige Wiedergesundwerden sind unsere Gummi-Schneeschuhe Galoschen für Herren, Damen, Mädchen und Kinder, sowie Turnschuhe



Gummi- und Kabelworte Josef Reithoffers Söhne A.-G.
Tel. 367, Innsbruck, Musemstraße 16, Tel. 367
M 302

Hohes Einkommen für die Herren

jeden Monats durch den Besitz von Post- und anderen Loten erreichen. Begünstigte Verteilung wird bezogen. Offerte unter "Beule 12570" an die Central-Anzeigen-Ges. A. G., Wien, L. Riemerstraße 9. 64 e



Meisel-Schneider INNSBRUCK Anichstr. 3.

Für den Fasching

bieten wir reichsortiertes Lager in Seidenstoffen, Spitzen, Gold- und Silber-Volants, Schaltertücher u. Zuehörer, Bänder, Strümpfe, Handtaschen, Handschuhe und Damen-Wäsche

Besichtigen Sie bitte unsere Schaufenster!

Reimatrecht

in u. a. a. u. a. u. a. Staatsbürgerrecht, Dokumentenbesitz, Familienstandsbesitz, Staatsbürgerrecht, Büros, Wien, L. Grünauerstr. 1, Tel. 736-17, Audi-Vermerke 22 246

Seidler's Tanzsaalglätte das Beste!

4 kg-Pakete zu 8.- zu beziehen:
Innsbruck: Großdrogerie Tschurtschenthaler
Lienz: Max Bucher, Schwelzergasse 27. 2a

Verlag des Bibliographischen Instituts, Leipzig

Sobald erscheint
in siebenter, neubearbeiteter Auflage:

MEYERS LEXIKON

12 Halblederbände

Über 160 000 Artikel auf 20 000 Spalten Text, rund 5000 Abbildungen und Karten im Text, fast 800 z. T. farbige Bildertafeln und Karten, über 200 Textbeilagen
Band I u. II kostet je 30 Mark, Band III 33 Mark

Sie beziehen das Werk durch jede gute Buchhandlung und erhalten dort auch kostenfrei ausführliche Ankündigungen

Kufsteiner Liederfabel

Das Maskenkostümkränzchen der Kufsteiner Liederfabel, das sich alljährlich infolge seiner Beliebtheit großen Zuspruches erfreute, wird auch heuer und zwar am 6. Feber 1926, in sämtlichen Räumen des Großgasthofes „Egger“ abgehalten



Gonnenburgerhof

Heute Samstag den 16. Jänner 1926:

Direkt-Abend

Jeden Sonn- und Feiertag Konzert.
Für gute Küche und Weine ist gesorgt.
Eintritt frei! Eintritt frei!

HOTEL FUCHS

Wien, XV., Mariahilferstraße 128, 3 Min. vom Westbahnhof, 90 Zimmer, Zentralheizung, Bäder, vorzügliches Restaurant unter neuer Leitung
Zivile Preise.

Theater-Kino Hall i. Tirol

Gräfin Mariza

ab Samstag den

23. Jänner 1926

T 548